



## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Acta pacis executionis publica, Oder Nürnbergische Friedens-Executions-Handlungen und Geschichte**

in denen enthalten, wie und welchergestalt die würckliche Vollziehung des Westphälischen Friedens, sowohl in puncto Exauctorationis Militæ und Evacuationis Locorum, als auch und vornehmlich in dem hochwichtigen puncto Restitutionis ex Capite Amnestiæ & Gravaminum, geschehen ist, In einer ...

**Meiern, Johann Gottfried von**

**Hannover ; Tübingen, 1736**

N.I. Bedencken und Extractus Actorum die Vergleichung derer Casuum Restituendorum betreffend.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51459](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51459)

1649.  
Nov.

in der Obern Pfalz vermaynte man, weil die Schweden das Spnabrückische Conclufum noch nicht völig approbiren wolten, es möchte ad interim, bey der disposition des *Articuli V. §. 12. Instr. Pac. quoad Libertatem Conscientiae* verbleiben, der Rest aber auf den nächsten Reichs-Tag rejicirt werden, welches aber doch gleichwohl auf diejenigen Unterthanen allein zu restringiren sey, die der Chur Pfalz ohne Mittel unterworfen wären, nicht aber auf diejenigen, welche zwar in der Ober-Pfals gefessen, hingegen andern Herrschafften, mit Erb-Huldigung, und dergleichen Juribus, beygethan wären, masse beyde Fürstliche Häuser Brandenburg, ingleichen Pfalz-Sulzbach, wie auch andere Stände und die freye Reichs-Ritter-

schaft darinnen beschwehrt zu seyn, vielfältige Klage geführt hätten.

Unter dessen continuirten die Deputirten ihre angefangene Arbeit mit Fertigung des Aufsatzes, bis Mittwochs den 21. Nov. mit nicht geringer Mühe und Fleiß, indeme sie mehr als 100. Fälle in puncto Amnestiae & Gravaminum, antraffen, dabey ein jeder von ihnen, die hinc inde vorgekommene Rationes durchlauffen, ruminiren, extrahiren, referiren, und in eine gewisse Form bringen mußte. Zu dessen Beweis, ein dergleichen Bedencken, und *Extractus Actorum* in hac materia, ab der Anlage sub N. I. auch die *designatio Casuum liquidorum & illiquidorum* nach der Stände und der Schwedischen Project sub N. II. dienen kan.

1649.  
Nov.

Continuati-  
on in Zufam-  
mentragung  
der Casuum  
Restit.

## N. I.

Bedencken und *Extractus Actorum*, die Vergleichung derer in differenz stehenden *Casuum Restitutionis* betreffend.

N. I.  
Potenden  
und Extra-  
ctus Acto-  
rum, die  
Casus Resti-  
tuendos und  
ihren Ver-  
gleichung be-  
treffend.

In Durchgehung deren noch hinterstelligen Restitutions-Sachen *ex Capite Amnestiae & Gravaminum*, wird am bequemsten seyn, der Ordnung des Herrn Pfalz-Graffen und Generalissimi Fürstlichen Durchlauchten ausgestellter Liste zu inhariren, der Ursachen, dieweil solche Ordnung nunmehr auch denen Herrn Kayserlichen, auch der Chur Fürsten und Stände Gesandten am besten bekannt, welche *per mutationem Ordinis* nur dörfften irren und das Werk mühsamer gemacht werden. Und sintemahl die *casus* in *multiplici differentia*, deren etliche *ad punctum Amnestiae cum reservatione Petitorii*, etliche *ad punctum Gravaminum in perpetuum exclusa etiam omni via Juris*, gehdrig, etliche in *Instrumento Pacis* specialiter und mit Namen, etliche allein sub *regulis generalibus*, doch ohnwiederprechlich, begriffen; also *liquidi*, und folglich in *continenti* zu exequiren, etliche *illiquidi sive dubii*, die auf mehrerer Information und probation bestehen, etliche *expuncti*, *promissitamen*, *quemadmodum etiam non nominati, non habendi*, in theils *Casibus* beyde partes, theils ein *pars praesens*, theils beyde *absentes &c.* als soll bey jedem *Casu* in specie vermeldet werden, unter was für eine classen derselbe gehdrig, und wie darinnen zuverfahen seyn möchte.

## Im Churfürstlichen Crayß.

Chur-Pfals: Gehört *ad punctum Amnestiae*, darinnen Sie auch specialiter und mit Namen begriffen, ist demnach als *causa liquida* in *continenti* zu restituiren, wie man dann nicht dafür hält, daß hierinnen einiger Zweifel oder Disputat für fallen werde, ausserhalb, was wegen Franckenthal fürkdmmt, dessen endliche Erdörterung zu des Herrn Pfals-Graffen Churfürstlichen Durchlaucht Ankunfft zu hoffen; Doch ist, wie bey dieser, also auch bey allen andern *restitutionibus ex Capite Amnestiae vel factis vel faciendis* zu merken, daß quoad *Jura & bona Ecclesiastica* die Restitutio der Perpetuität, und aller anderer in *Art. V. de Gravaminibus* verzelebener Rechten und Beneficien, gleich andern genießen, und quoad *Ecclesiastica*

LIII

Jura

1649. Jura & bona, pro restitutis ex Capite Gravaminum zugleich mit gehalten werden sollen, außserhalb dessen, was in Instrumento Pacis specialiter anders verordnet, in specie bey der Chur Pfalz, ratione der Augspurgischen Confession, und deren Exercitii tam publici, quam privati beschehen, welche Augspurgische Confessions-Verwandte dann, als in einer liquidirten, und specialiter decidirten Sach, entweder gleich also balden, und noch vor-oder doch zugleich bey Einräumung der Churfürstlichen Pfalz Graff Carl Ludwigs Churfürstlichen Durchlaucht mit Verordnung eines benachbarten Augspurgischen Confessions-Verwandten Crayß-Ausschreibenden Fürsten solcher gestalten respective zu restituiren, oder zu immitiren seyn möchten.

1649  
Nov.

## Im Oesterreichischen Crayß, und andern Kayserlichen Landen.

Ex §. Tandem Omnes &c. Die Restituendi ex hoc §. und was hernach unter dem Titul des Oesterreichischen Crayßes, und anderer Kayserlichen Landen, auch denen Memorialien mit N. 1. 2. 3. 4. & 5. einkommt, seynd in duplici differentia, etliches ist bereits entweder specialiter und mit Nahmen, wie Herr (1) Paul Kevenhüller, und was sonst für Jura in §. Tandem Omnes &c. specialiter angezogen; Etliches sub regulis generalibus, 2) wie Tiefenbach, 3) Matschin, und 4) Herrn von Schönachen, capitulirt, und das werden weder Kayserliche Majestät was noch nicht beschehen, exequiren und restituiren zu lassen, noch die Herrn Kayserlichen Befandte, daß es in einem gewissen benannten Termin beschehen solle, versprechen zu thun sich entgegen seyn lassen. Etliches aber, und darunter auch in specie die Bergstadt 5) Joachimsthal, beruhet auf Intercession.

## Fränckischer Crayß.

Brandenburg-Culmbach contra Chur-Bayern: (Weyde Theil sind praesentes.) Die in eingegebenem Memorial N. 6. einkommene erste 4. Klagen dependiren von der Oberr Pfalz, was daselbst ratione Religionis, und anderer Geistlichen Jurium, bevorab ratione der nicht zur Oberr Pfalz, sondern andern gehöriger Unterthanen geschlossen wird, ist hieher auch zu appliciren; davon hernach bey der Oberr Pfalz ein mehrers.

Brandenburg-Culmbach contra Bamberg: (Weyde Theil sind praesentes) Pfarr Rügendorff gehört ad Articulum de Gravaminibus, ist sub regula & termino generali begriffen, hat Anno 1624. und vorher, in die etlich und achtzig Jahr einen Evangelischen Pfarrer, die dahin gehdrige Unterthanen und Pfarr-Kinder, auch das publicum Exercitium Evangelischer Religion ohnderneintlich gehabt, so alles erst Anno 1629. von dem hohen Stifft Bamberg geändert, nnd zur Reformation gezogen worden, und demnach, Krafft Friedens-Schlusses, Art. de Gravaminibus Vto. §. Quantum deinde 12. respectu des Pfarrers, Unterthanen, Pfarr-Kinder, Evangelischer Religion, und deren Exercitii in vorigen Stand in continenti zu restituiren, auch dabey hinführo beständig zu erhalten. Wer aber den Pfarrer dahin zu ordnen, und etliche andere Geistliche Jura daselbst zu exerciren berechtiget, das ist zwischen Bamberg und Culmbach streitig. Culmbach spricht an, weiln Erß von 82. Jahren hergebracht, und bis auf Annum 1629. exercirt, in welchem Jahr Bamberg via facti & manu militari die Reformation eingeführt, und zugleich E. Fürstlichen Gnaden von solch ihrem Rechten solcher gestalten gedrungen haben solle; Bamberg will zwar die von Culmbach angezogene Actus nicht disputiren, giebt aber für, Culmbach habe nicht proprio Jure exercirt, sondern sey jedesmahl ad instantiam des von Waldenfels, eines Evangelischen von Adel, als damahligen Inhabers und Besizers solchen Ritter-Guts Rügendorff, beschehen, und consequenter dergleichen actus pro actibus meræ facultatis, welche, der fürnehmsten Juristen Meynung nach, neque possessionem, neque praescriptionem induciren, zu halten; Nachdem aber besagter von Waldenfels solch Gut Rügendorff in

Anno

1649. Anno 1629. dem Stifte Bamberg, und damit alle Jura territorialia & Episcopalia  
Nov. zu kauffen geben, habe sich Culmbach keines solchen Juris anzumassen, sondern stehe  
Bamberg frey, selbst einen Evangelischen Pfarrer, darzu Ererbietig, dahin zu gehen,  
und Jura zu exerciren, oder solche, und den Pfarrer zu ordiniren, einem andern  
aufzutragen. Culmbach widerspricht, daßes actus voluntarii gewesen, und nicht  
proprio Jure exercirt worden, legt darentwegen ein bey dem fůrgangenen Kauff  
von einem Notario aufgerichtes Instrumentum, wiewohl nicht in forma probante,  
sondern allein in blossen Abschriften, für.

1649.  
Nov.

Und entstehet darüber hauptsächlich diese Frag, ob die Actus voluntarii, & libera facultatis ein solches factum possessionis, einen solchen usum, observantiam vel exercitium, wie das Instrumentum Pacis passim reder, introduciren, wie es besagtes Instrumentum, in Articulo de Gravaminibus Vto. pro fundanda restitutione erfordert, darüber die Deputati ad punctum Gravaminum differrent, in dem etliche auf affirmativam ex ipso Instrumento Pacis, welches publica securitatis, & utilitatis causa, ad amputandas omnes lites, auf ein nudum possessionis factum, observantiam, usum sive exercitium, sive iustum aut legitimum illud fuerit, sive non, exclusa omni juris & peritorii via, dringet, und darauf ipsam restitutionem fundirt, da die apices & subtilitates juris communis in keine Consideration kommen, sondern dem hono & juri publico billig weichen sollen; Andere aber ex jure communi, so Sie, der meisten Rechts Lehrer Meinung nach, für sich allegiren, auf negativam incliniren. Und weilm dergleichen Casus mehr mdchten fürkommen, haben Sie geschlossen, eine solche præjudicial quæstion, nicht für sich zu dediciren, sondern um mehrer Sicherheit, und besserer Verantwortung willen, solche für die 3. Reichs Collegia, und partes contrahentes selbst, als die Herrn Kayserlichen und Herrn Königlich Schwedischen, zu bringen, und von dannen förderist decision zu erwarten; Solte nun dieselbe affirmative und dahin ausfallen, daß solche actus voluntarii, non attentis apicibus juris, genug, ad fundandum factum possessionis, pro facienda restitutione, so köndte und müste absolute und decisive für Culmbach contra Bamberg gesprochen werden, firmus, so wäre das autographum von Culmbach producirten Instrumenti zu ersehen, Bamberg davon die begehete Abschriften zu communiciren, und nach weiserer Vernehmung beyder Theil zu erkennen, ob die angezogene Actus pro voluntariis oder necessariis zu achten, immittels aber, und bis zu erfolgendem Ausspruch, solte Culmbach die Jura, so es hiebedor exercirt, noch weiter exerciren; Es solle aber das possessorium für Culmbach oder Bamberg aus, einen als den andern Weg ein Evangelischer Pfarrer, und das öffentliche Exercitium Evangelischer Religion dafelbst, wie es sich Anno 1624. befunden, wieder respectiv restituirt, und introducirt, auch beständig erhalten werden. Ein solches ist auch von einer Evangelischen Schul, und Evangelischen Schulmeister dafelbst, zu verstehen.

Kirch zu Dobra. (Partes sunt præsentis.) Wann species facti, wie von Culmbach angebracht, sich verhält, und Bamberg in facto possessionis kein contrarium allegirt oder docirt, ist die Restitutio richtig, und zwar ex Art. de Gravaminibus, tanquam in causa liquida, und alle darwieder angemachte Turbationes einzustellen, und abzuschaffen.

Pfarr Hausen. (Partes sunt præsentis.) Gehört ad Art. de Gravaminibus, und ist der Streit, so viel man aus dem Memoriali (so etwas obscur) vernemen kan, allein um eine Alternation der Ersetzung solcher Pfarr zu thun, dasern nun Culmbach die hiebedor hergebrachte Alternation sive proprio, sive cesso jure wird dociren können, ist Culmbach dabey zu schützen, oder darin wieder zu restituiren, um so viel mehr, weilm noch in Anno 1630. die Eingepfarrte und Unterthanen bey der Evangelischen Religion erhalten worden, darbey Sie dann billig zu lassen.

1649.  
Nov.

Untertanen zu Neuensorg. Ingleichen ad punctum Gravaminum und wann Culmbach kan dociren, daß solche Untertanen Anno 1624. weder Ihre Copulationes, Kind-Tauffen, und Begräbnissen zu Wehber gesucht und angenommen, noch einige Jura und Pfarr Rechten dahin entricht, so seind alle von Bamberg darwieder angemaste Turbaciones zu cassiren, und die Untertanen in vorige Freyheit ihrer Religion, und was darvon dependiret, zu setzen.

1649.  
Nov.

Brandenburg-Dnolsbach contra Stiff-Würzburg. (Partes sunt presentes.) Neuseß aufm Berg, das gange Memoriale N. 7. gehdret ad Art. de Gravaminibus und beruhet der erste Punct auf Beweis, des an Seiten Anspach angezogenen Possessorii de Anno 1624. und contra Würzburg geklagter Anno 1628. fürgangener gewaltsamer Ejection, da solches richtig, so trägt die Restitucion so wohl racione der Kirchen, Untertanen, und Exercitii Evangelischer Religion, als auch die an Seiten Dnolsbach hergebrachte Pfarr-Berechtigkeiten, ex regula & termino generali, mit sich.

Weyslandsheim. Plane idem, und wann die an Seiten Anspach angezogene Possession de Anno 1624. und daß erst den 15. Febr. selben Jahrs die Turbaciones ex parte Würzburg angemast, und hernach Anno 1627. die eigenthätige Ejection erfolgt, von Bamberg nicht widersprochen, oder an Seiten Anspach docirt wird, muß ex regula & Termino generali die Restitucio, wie gebeten, ergehen.

Gilchheim und dessen Filial Hammersheim, und alle folgende 4. Puncten, von N. 5. bis 11. include beruhen in gang gleichmäßigen Terminis, und in eventum restitution, ex regula & termino generali.

Brandenburg-Dnolsbach contra Nischstett (partes sunt presentes.) Das gange Memorial N. 8. gehdret ad punctum Gravaminum und beruhet auf Beweis der possession, usus & Exercitii sive observantiz, vom 2. Jan. 1624. hingegen deren erst hernach gefolgten respective turbation und dejection, da nichts widriges beygebracht wird, ist die restitution ex regula & termino generali zu lassen.

Brandenburg-Dnolsbach contra Pfalz-Neuburg: (Neuburg absens) Das Memorial N. 9. gehdret ad punctum gravaminum, berufft sich auf das factum possessionis de Anno 1624. und die angemaste Reformation de Anno 1628. ist demnach die Pfarr Bergen der restitution ex Regula & termino generali unterworfen.

Brandenburg-Dnolsbach contra Grafen von Schwarzenberg: (partes presentes) Das Memorial N. 10. gehdret ad punctum Gravaminum, und woferne die an Seiten Dnolsbach berühmte Bestellung der 9. daselbst specificirten Pfarren, und noch in Anno 1624. gehaltenes Evangelische Exercitium richtig, kan solches alles a restitutione in pristinum statum, ohnangesehen es in Instrumento Pacis einmahl expungiret worden, in Krafft des Art. IVti Instrumenti Pacis in fine principii, nicht ausgeschlossen werden.

Löwenstein contra Löwenstein: (una pars absens) Das berentwegen eingereichte ausführliche Memoriale N. 11. gehdret ad punctum Amnestiz, Krafft deren Herr Graff Friederich Ludwig zu Löwenstein Wertheim restitution sucht in den vollkommenen halben oder zweyen vierde, einen bereits Anno 1618. wo nicht von Ihm selbst, doch von seinem Herrn Bettern possedirten, den andern hernachmahlet auf Absterben seiner beyden Patruorum in Anno 1635. und 1636. anerstorbenen

Theil

1649.  
Nov.

Theil der Graffschafft Wertheim, cum pertinentiis & juribus, wie auch, was Ihme sonst in Zeit währhender Kriegs sequestrirt, confiscirt oder andern übergeben worden, in Ecclesiasticis & Politicis, und das nicht nur ex generalibus regulis, sondern ex art. 5ti speciali §. Fridericus Ludovicus &c. darin solche restitutio specialiter fundiret, und mit ausgedruckten Nahmen capituliret, consequenter inter casus liquidissimos zu zählen, und in continenti zu restituiren ist. Sein Herr Better und Gegenpart, Herr Graff Ferdinand Carl ist zur Restitution des ersten Vierdten Theils erbietig, wegen des andern Vierdten Theils aber vermeint Er sich zu opponiren, aus diesem Vorwand, weil sein Better Graff Friederich Ludwig solchen andern Vierdten Theil Anno 1618. noch nicht in Possession gehabt, consequenter auch der Restitution nicht unterworfen.

1649.  
Nov.

Das aber dieses nicht könne statt haben, erscheint aus folgenden: 1) Müste auf solchen Fall auch der opponirende Graff Ferdinand Carl in gleichmäßigen Vierdten Theil, den Er Anno 1618. eben so wenig in possess gehabt, sondern mit und neben seinem Bettern Graff Friederich Ludwigen, auf Absterben Ihrer beyden Patruorum in Anno 1635. zu gleichen Theilen geerbt hat, nicht restituiren werden, welches Er vermuthlich wird widersprechen. 2) Findet sich zwar in Instrumento ein gewisser Terminus a quo, nemlich prima dies Januarii 1624. so viel die restitutionem ex puncto gravaminum betrifft, daß aber die restitutio ex cap. Amnistia, auch in einem solchen Terminum a quo, und nahmlich auf annum 1618. soll eingeschrencket seyn, das ist in Instrumento Pacis, und dessen vier ersten Articulis, welche eigentlich von der Universal Amnistia & restitutione ex illa facienda handeln, nirgend, sondern vielmehr Art. 3. so viel zu befinden, daß terminus restitutionis solle seyn indefinite das tempus precedens destinationem, allermassen auch die restitutio beschriben soll in eum statum, quo ante destinationem, quæ verba tempus denotant, gavalus est. 3) Geiegt aber den Fall, doch nicht gestanden, es wäre in restitutione ex cap. Amnistia ein terminus a quo, und zwar das Jahr 1618. wie es etliche gleichwol abusive, und ohne Fundament dahin ausdeuten, verordnet, so würde derselbe nur retro exclusivus seyn, und gar nicht den absurden, dem Instrumento Pacis, und der Amnistia, welche illimitate & universaliter, juxta Art. tertium auf alles, was occasione Bohemix Germanixve motuum vel feederum hinc inde contractorum ein und andern genommen, vorenthalten, und für præjudiz zugefliget worden, zu verstehen, diametraliter entgegen lauffenden Verstand haben, daß alle diejenige welche erst post annum 1618. etwas durch successione, donation, Contractus, und andere Weg erlanget, so Ihnen occasione belli hernach genommen worden, müsten der Restitution unfähig seyn, darum, weil Sie solcher restituirender Güter Anno 1618. in Possession noch nicht gewesen, darüber würden viel zu kurz kommen, die Amnistia auch nicht unversalis & illimitata, sondern nur allzuviel eingeschräncket, deroeselden Fundamentum eingerissen, und alle hæredes der unmittelb. verstorbenen, wider vielfältige Disposition des Instrumenti Pacis, von der Restitution ausgeschlossen seyn. 4) Wie dann in specie Herrn Graff Friederich Ludwigen zu Edwenstein Wertheim Restitution in obangerogenem §. gar nicht auf das Jahr 1618. sondern auf das tempus belli, welches sich im Römischen Reich notorie erst post Annum 1618. angefangen, fundiret ist. 5) Von welchem doch gar wohl könnte gesagt werden, daß Er bereits Anno 1618. in possessione vel quasi juris in casum Mortis succedendi gewesen, und consequenter, in solches Jus, weilm juxta art. 3. die Restitutio ex Amnistia auch in Jura beschriben soll, zu restituiren. 6) Welches Jus Succedendi Er auch exerciret, und auf begebenen Todes-Fall beyder Patruorum die Succession in anfangs benannten andern Vierdten Theil, und desselben Possession, wie civiliter animo, also auch realiter corpore im Octob. 1636. ergriffen, und angetreten, hernachmahls aber von seinem Bettern Graff Ferdinand Carl, gewalthätig destituiret, consequenter ohnwie versprechlich daren zu restituiren. 7) Ja, wann Er gleich in die Possession gar

1649.  
Nov.

niemahlen, bis auf den heutigen Tag, kommen wäre, welches doch nicht ist, so müste Er doch darein, kraft Art. tertii, welcher einen jeden will restituiret haben, nicht allein in eum statum quo ante destitutionem gavisus est, sed etiam in eum statum, quo Jure gaudere potuit, restituiret, und respective immittiret werden. 8) Ist unlaugbar, und gibts der Pragerische Neben-Recess zu erkennen, daß Er Graff Friederich Ludwig von dem Prager Frieden allein, occasione belli, ausgeschlossen, eo intuitu, laut Kayserlichen Decrets in oben sub Num. 11. beygelegtem Memoriali Num. 6. zu finden, sein Antheil an der Graffschafft Wertheim sequestriret, und Graff Ferdinand Carls Vater, Graff Johann Diederich, und zwar nicht nur zu dem einen Bierden, sondern, laut Kayserlichen Decrets und Schreibens Num. 12. wie auch D. Doppel Schreiben Num. 13. zu halben Theil, Administrations weise, tempore belli, eingeräumt worden. Nun aber das Instrumentum Pacis deutlich, klar, mit ausgedruckten Worten, specialiter disponiret, daß vielbesagter Graff Friederich Ludwig, in alle seine Graff und Herrschafften, welche Ihme in Zeit währenden Krieges sequestriret, confisciret, und andern eingeräumt worden, in Ecclesiasticis & Politicis zu restituiren, als ist ja der, ex adversa parte angezogene defectus possessionis in Anno 1618. umsonst, der so klaren specialiter verordneten Restitution sich zu opponiren, eine Re-nitentz und Contraventio Pacis, auch Herr Graff Friederich Ludwig darinn zum höchsten beschwehret, daß auf mehrfältig unterthänig Ansuchen, Er weder bey denen Hochlöblichen Crayß Ausschreibenden Fürsten zu gebetener Commission und Execution, noch denen durch Graff Ferdinand Carl, wiewohl tanquam a restituyente contra tenorem Instrumenti Pacis, sub & obreptitie ausgewürckten hochansehnlichen Herrn Extraordinari Commissarien, zu einem Spruch gelangen können, und folglich ohne allen weitem Verzug, Einwand oder Exception, in solche halbe Graffschafft cum omnibus Juribus & pertinentiis in Ecclesiasticis & Politicis zu restituiren, hingegen sein Vetter, Graff Ferdinand Carl, mit übrigen seinen Schein-Beihelfen, ex Capite contraventionis Pactorum & similibus, facta prius restitutione, ad petitorium zu verweisen, da man Ihme, so viel das Instrumentum Pacis zuläßt, oder erfordert, wird Red und Antwort geben.

1649.  
Nov.

Graff Friederich Ludwig zu Löwenstein Wertheim, contra Würzburg: (partes presentes.) Die Obrister Reicholtsheim, Nafsig und Dörlsberg betreffend: Deren Restitution wird in einem Memorial N. 14. gesucht, welches etwas unlauter, daraus nicht recht zu sehen, obs eigentlich ex Capite Amnestia oder puncto Gravaminum begehret werde. Weiln aber die destitutio erst Anno 1628. geschehen seyn solle, ist es, wann Würzburg dessen nicht abredig seyn kan, ex regula & termino generali zu restituiren.

Carthaus Grünaw hat gleichen Verstand, wann fürgegebener massen die destitutio erst Anno 1629. und zwar, kraft damaligen Kayserlichen Edicts, beschehen, und gehöret ad punctum Gravaminum.

Graff von Hanau contra Würzburg. (Hanau ab lens.) Weil von dem restituendo niemand zur Stell, auch kein Memorial fürhanden, daraus zu sehen der terminus sive possessionis sive destitutionis, also wären die Würzburgische Abgesandte darüber zu vernehmen, alsdann denen Crayß-Ausschreibenden Fürsten hierunter zuzuschreiben.

Erbshenden von Limpurg contra Thum-Capitul zu Würzburg: (presentes.) Es fundiren sich die Herrn von Limpurg in Ihrem Schreiben N. 15. auf die in Anno 1618. gehabte Possession, und erst hernachmahlen successive, & quidem occasione belli, und der Herrn Catholischen damaliger prävalenz angemachte Turbationes und Thätlichkeiten, wird also die Restitutio gesucht, sub regula & termino generali, und zwar, weiln es lauter weltliche Jura ex capite Amne-

1649. Amnestia, darüber möchten förderist die Herrn Würzburgische anwesende Gesandte  
Nov. zu vernehmen, und da Sie in contradictoriis, denen Crayß-Ausschreibenden Für-  
sten die weitere Nothdurfft zu überschreiben seyn. 1649.  
Nov.

Ritterschafft zu Rothenberg contra Chur-Bayern: (Bayern praesens.)  
Findet sich darüber kein Memorial oder Information, ist auch unwissend, ob jemand  
von solcher Ritterschafft hier, derwegen die Herrn Chur-Bayrischen Abgesandten dar-  
über möchten zuvernehmen, und die weitere Nothdurfft, denen Crayß-Ausschreibenden  
Fürsten zu befehlen seyn.

Ludwig Camerarius, contra den Abt auf dem Mönchsberg, und  
Hans Erich von Münster: (alle absentes.) Findet sich weder Memorial noch  
Information, wofen aber die Renovation der Lehen allein der Ursachen denegiret  
werden solte, daß beyen Requisition von Anno 1618 unterlassen, so ist das  
Petitum in Instrumento Pacis, Art. IV. §. Si que etiam feuda regalia &c. fundiret,  
und wäre gebeter massen an Bamberg zu schreiben.

Im Schwäbischen Crayß.

Baden Durlach contra Oesterreich Inspruck: (utraq. pars absens.)  
Hohen Geroltsbeck betreffend. Wegen der Herrschafft Geroltsbeck ist Art. IV. §. de  
Baronatu Hohen Geroltsbeck geschlossen, und auf der Frau Marggräfin zu Baden-  
Durlach Fürstliche Gnaden gnugsam beygebracht Beweißthum, nach ausgefallten  
Urtheil die Restitucion alsobalden beschehen, und die Cognitio in solcher Sachen  
von dato des publicirten Friedens innerhalb 2. Jahren sich enden soll, weilt aber  
unwissend, ob oder wo his cepta, und wie weit darinn progrediret, des Herrn  
Marggraffen zu Baden-Durlach Fürstliche Gnaden um Besörderung der Sache, laut  
Schreibens N. 16. ansuchen, und diß gleichwohl eine Sache, so in puncto Amne-  
stia specialiter und mit Nahmen decidiret, als möchte den Crayß-Ausschreibenden  
Fürsten zu schreiben seyn, daß Sie sich der Sachen Beschaffenheit erkundigen, und den  
säumigen Theil zu schleuniger Fortreibung des Processus, bey Verlust seines dabey  
præterirenden Rechts, erinnern wolten.

Baden-Durlach contra Chur-Bayern: Die Aemter Pforzheim und  
Graben betreffend. (Chur-Bayern praesens.) Vermöge erst angezogen n Schrei-  
bens, beschweren sich Ihre Fürstliche Gnaden daß von der Regierung zu Hei-  
delberg Ihnen bey solchen Aemtern Eintrag gethan, und die Kellerey, und andere  
Gefäll angefochten werden wolle, weil aber, in Krafft der Amnestia Art. IV. §.  
Fridericus Marchio Badensis Seine Fürstliche Gnaden specialiter und mit Nahmen  
plenissime in eum statum in sacris & profanis, darinn Sie sich ante motus  
Bohemicos befunden, als ist tanquam in causa liquida so wohl solche Anmassung  
und Turbation einzustellen, als auch

Idem wegen der Dominicaner und Franciscaner in Pforzheim: Die  
Dominicaner und Franciscaner in Pforzheim, wofen es noch nicht geschehen, weilt  
keiner ante motus Bohemicos, auf welche Zeit diese restitutio specialiter fun-  
diret, sich darinn befunden, wegzuweisen, und derentwegen die Nothdurfft an die Crayß-  
Ausschreibende Fürsten gelangen zu lassen.

Württemberg wegen Mompelgard. (Württemberg praesens.) Die Resti-  
tutio Clerical und Passavant, ist in Instrumento Pacis specialiter in Art. de  
Amnestia IV. §. Principes quoque Württembergici &c. capituliret, demnach  
tanquam causa liquida sine mora zu exequiren. Und sintemahl des Herrn Erz-  
Herzog Leopold Wilhelms Fürstliche Durchlaucht darzu, laut Extract-Schreibens  
an Herrn General-Lieutenants Duc d'Amalß Fürstliche Gnaden abgangen, sub  
Num. 17. darzu, wann auch die Französische die Graffschafft Mompelgard von den  
Guarnisonen evacuiren, darzu Sie eben so wohl tam virtute Instrumenti Pacis  
Art.



1649. de Executione, quam specialis pacti & conventionis obligaret, also ist darauf  
Nov. zu dringen, daß Wompelgard inter loca evacuanda, wie bereits von denen Herrn  
Kaysertlichen geschehen, sub primo Evacuationis termino gedacht, und hierauf die  
restitutio Clerval und Passavant durch bemeldte Herrn Kaysertliche nochmalts bey  
Hochgedachten Herrn Erb-Hertzog Leopold Wilhelms Fürstlichen Durchlaucht urgiret  
werde.

1649.  
Nov.

Eberstein contra Gronsfeld (utraq; pars absens) ist derentwegen weder  
Memorial noch Information, noch auch ein oder ander Theil zur Stelle, es wird  
aber die restitutio vermuthlich gesucht ex Cap. Amnestia, & quidem ejusdem  
Regula & termino generali, wäre also propter defectum Informationis an  
die Crayß-Ausschreibenden Fürsten die Sache zu remittiren, und ihnen dabey zu  
schreiben, sie wolten nach Erkundigung der Sachen, und Vernehmung beyder Theil,  
dasjenige verrichten, was dem Instrumento Pacis, Kaysertlichen Edicten und hies  
sigem Schluß gemäß.

Herrn von Pappenheim wegen der Kirchen zu Grünbach hat nunmehr  
seine Richtigkeit, dann also schreiben an den Herrn Hertzogen zu Würtemberg Sr.  
Fürstlichen Durchlauchten subdelegirte Räte und Commissarii aus Lindau vom  
15ten May 1649. „Was sonst die Pappenheimische Restitution, wegen Grün  
bach betrifft, ist solcher Sache auch ihre abhelsliche Maas gegeben, und jedem  
Theil eine signatur in originali zugeschiedet worden.

Herrn von Freyberg Justingen contra Obristen Keller; & vice versa  
(Obrist Keller praefens.) Beide Parteyen, ist jede mit einem absonderlichen  
Memorial, oder facti specie sub N. 18. & 19. wie auch der Obrist Keller mit ei  
ner Abschrift eines an die Ausschreibende Fürsten abgegangenen Schreibens N. 20.  
einkommen, und gehöret diese Sache ad punctum Amnestia, Krafft deren Herrn  
Ludwigs von Freyberg sel. hinterlassener Pupill, und zwar ex termino & regula  
generali, restitutionem sucht in die halbe Herrschafft Justingen, und fundirt solch  
sein peticum 1) Auf das factum possessionis, darin sein Herr Vater noch Anno  
1636. sich befunden. 2) Auf Exclusionem von damahliger Amnestia, weil er  
beyden Cronen in währendem Krieg bedient gewesen. 3) Auf destitutionem, wel  
che wie tempore, also auch occasione hujus exclusionis belli, & injuria tem  
porum, 4) Und zwar ipso absente, als er eben bey Herrn Hertzog Bernhards  
Fürstlichen Gnaden laut der Immissions- und Executions-Commissarien Relation  
N. 21. gewesen, sūrgangen. Herr Obrist Keller ist der ex parte Freyberg angezo  
genen possession nicht abredig, widerspricht auch nicht exclusionem ab Amnestia.  
Allein giebt er für, er hätte darauf keine reflexion gehabt, wisse auch nicht an  
derst, als daß der Herr von Freyberg wieder seye pardonirt worden. Ist inglei  
chem deren, tempore belli, sūrgangenen destitution geständig, wendet aber ein,  
daß die Executio sive immissio in solchen halben Theil der Herrschafft Justingen  
nicht occasione belli sive Exclusionis, sondern in Krafft eines Anno 1617. auß  
gerichteten Vertrags, und ihme darauf von seiner Gemahlin des Pupillen Stieff  
Mutter sel. verschafften Legats, darüber an dem Cammer-Gericht erhaltener, in  
rem judicatam erwachsener paritiori-Urtheil, und also via Juris legitime sūr  
gangen, welches mit dem Krieg, und der Amnestia nichts zu thun. Ex parte  
Freyberg wird eingewandt nullitas des angezogenen Vertrags, und daß derselbe,  
auch die darauf fundirte präntension, bis dato in Camera rechthängig, da dann  
seine verstorbene Gemahlin ihme ein mehrers nicht, als sie gehabt, nemlich die bloß  
se streitige präntension, eine rem litigiosam, in deren possession sie niemahlen ge  
wesen, habe vermachen können, die ergangene paritiori-Urtheil wären zu ihren Kräf  
ten nie kommen, auch kein Executoriale darauf erkennet, vielweniger die sūrgan  
gene destitution auf dieselbe fundirt: sondern vielmehr von Kaysertlicher Majestät  
inhibition erfolgt, und darüber ex capite denegatae Justitiae die Sache ad casum  
simpli-

1649. Nov. simplicis querelæ erwachsen, darüber seyn im Augusto 1622. an dem Cammer-  
Bericht articulirte Klagen eingegeben, von Gegen Theilen im Augusto 1627. litis  
contestatio negativa erfolgt, und probationes erkennt, weiter aber nicht progredirt  
worden, vielweniger definitiva ergangen, also lis pendens, sich auf die Acta  
Cameralia in continenti edenda berufend. Daraus erscheine, daß Herr Obrist  
Keller in manifesto spolio cum vitio litigiosi, und die executio seinem Vorgeben  
nach, nicht legitima Juris via, sondern contra manifeste exclusum & absentem,  
tempore, occasione & injuria belli sürgangen, und der junge Herr von  
Freyberg, als ein armer Pupill, ex Amnestia zu restituiren, dem Obristen Keller  
aber derwegen Rechts in petitorio, wann er vermeynet fundirt zu seyn, zu  
reserviren seye.

1649.  
Nov.

Weilen nun beyde Partheyen in dem fürnehmsten Umstand, ob die destitutio  
rechtmäßig, oder occasione belli, geschehen, different und streitig, sich respective  
auf ergangene Urtheil, lris pendentien, acta Cameralia beruffen, welche aber  
weder zur Stelle, noch dieser Orten zu examiniren, als wäre die ganze Sache, an  
die Ausschreibende Crayß-Fürsten zu remittiren, und Ihnen darbey zu schreiben, daß  
Sie sich der Sachen besser erkundigen, die Acta von der Cammer erfordern, und da  
der klagende Pupill seine intention erweisen würde, selben ex Capite Amnestia,  
dem Instrumento Pacis gemäß, restituiren, dem Obristen Keller aber, seine præ-  
tension und Jura in petitorio auszuführen, vorbehalten seyn solle.

Herr General-Lieutenant Degenfeld contra Herrn Probst zu E-  
wangen, (utraque pars absens) die Güther Hohen und Niedern Eybach betref-  
fend. Weilen weder Partheyen, noch einige Memoriale oder Information zur  
Stelle, wäre diese Sache simpliciter an die Crayß-Ausschreibende Fürsten zu re-  
mittiren, mit Erinnerung, darin, nach Vernehmung beyder Theil, juxta Instru-  
mentum Pacis zu verfahren, wosfern es nicht allbereit geschehen, wie man denn da-  
für halten will, es habe bereits per Executionem seine Richtigkeit erlanget.

Rehlinger ic. (præsens.) Von Rehlingern weiß man nicht anderst, als daß  
solche restituirt, welches, oder was sie eigentlich klagen, weilen kein Memoriale  
fürhanden, und worauf die Sache beruhe, von den Ausschreibenden Fürsten zu ver-  
nehmen, und dabey die weitere Nothdurfft zu schreiben wäre.

Die Stenglische Kinder zu Augsburg, contra David Frey, Kayfers  
lichen Post-Verwalter allda: (Stänglin præsens.) Laut Memorials N. 22.  
suchen dieselbe ex Capite Amnestia restitutionem, in alle die, wegen ihres Va-  
ters sel. von der Königlich Majestät und Cron Schweden getragenen Post-Amts,  
confiscirte, und dem Kayserlichen Post-Meister daselbst eingehändigte Güter, ohn-  
gehindert eines von ihme, Freyen, ihrem Bruder abgendschigten Vertrags, und das  
ex termino & regula generali. Nun haben sie fundatam Intentionem ex  
Instrumento Pacis für sich, allein erscheint aus dem Memoriali, daß sie die re-  
stitutionem auch auf die mobilia præsertim pretiosa adhuc extantia, sodann  
auf einen, auf David Freyen umgeschriebenen Schuld-Brieff, pro 4502. fl. Capital,  
welcher pro immobili bono propter annuos reditus zu halten, suchen zu exten-  
diren, welche 2. Fragen, ob sich die restitutio ex Capite Amnestia auf dergleichen  
Sachen, non obstante §. Adicta tamen restitutione &c. Art. IV. extendiren  
lasse, von denen Deputatis ad punctum restitutionis ex Capite Amnestia &  
Gravaminum möchten zu deliberiren, sodann, und weil gleichwohl der dem Me-  
moriali beygelegte Recels zu erkennen giebt, daß diese Restitutions-Sache, bey  
Execution der Stadt Augsburg bereits fürkommen, und wie die formalia lauten,  
beyde Theil sich mit wissenden Dingen, und wohlbedächtlichen Gemüths  
endlich verglichen, denen Crayß-Ausschreibenden Fürsten um Bericht, was es mit  
solchem Vergleich für eine Beschaffenheit, zu schreiben seyn.

M m m

Röff

1649.  
Nov.

Löfflerische Erben, contra Chur-Bayrischen Cansler Richelt, (abfentes.) Dr. Löfflers Erben suchen restitutionem ex Capite Amnestiæ, als darinnen sie §. Baro Paulus Kevenbiller &c. specialiter und mit Nahmen begriffen, consequenter inter casus liquidissimos zuzehlen, deren respectiver Ehwirthe und Better D. Löffler sel. notorie ex Pace Pragensi ausgeschlossen, ihme ea occasione das Gut Neidlingen eingezogen, und dem Chur-Bayrischen Cansler Richelt verehret worden, muß also die restitutio, sowohl ratione des Eigenthums an Württemberg, als Lehen an die Löfflerische Erben, nullis in contrarium factis mutationibus, ohnwidersprechlich geschehen, wäre also Commissio Executionis denen Ausschreibenden Fürsten, oder weilen Württemberg, als Eigenthums-Herr dieses Guts, von dem es D. Löffler zur Lehen getragen, interessirt, neben Costanz einem andern Evangelischen Stand im Schwäbischen Crayß, aufzutragen seyn.

1649.  
Nov.

## Im Bayrischen Crayß, und Oberr Pfalz.

Ober-Pfalz, samt der Grafschaft Cam, contra Chur-Bayern: Exercitium Religionis liberum, & jura Ecclesiastica betreffend: (Chur-Bayern præfens.) Es suchen die sämtliche zu der Oberr Pfalz und Grafschaft Cam, gehörige vom Adel, Lehen-Leute, Landsassen, Städte, Märkte und Unterthanen, laut Memorials N. 23. restitutionem in libertatem Conscientiæ, & Exercitium Religionis, auch Jura Patronatus, & similia, alles in den Stand, wie sie es noch Anno 1624 die prima Januarii besessen, und hergebracht, und das ex puncto Gravaminum, §. Quantum deinde &c. verk. hoc tamen non obstante, sub regula generali Nun ist das Instrumentum Pacis, auch der ex Art. V. de Gravaminibus, angezogene §. und Verficulus gang klar, und wofern Chur-Bayern nicht specialem exceptionem liquido dociren kan, wird ihnen mit gebetener solcher vollkommener restitution ohnzweiffentlich müssen willfahr werden.

Man vernimmt zwar äußerlich, ob wolten Ihro Chur-Fürstliche Durchlauchten sich auf das Instrumentum Pacis, und dessen Articulum IV<sup>um</sup> §. Et primo quidem, verbis: Sicur haftenus, ita & impossiterum, fundiren, und daraus behaupten wollen, daß, weilen Se. Chur-Fürstliche Durchlauchten bishero sich der Reformation in besagten Ober-Pfälzischen Landen, und Grafschaft Cam, angemasset, sie dasselbe auch instänfftige zu thun befugt seyn solten. Es ist aber 1) der Unterscheid zwischen dem puncto Amnestiæ, und dem puncto Gravaminum in genere an und für sich selbst. 2) Ex ipso Instrumento Pacis sonnenklar am Tage und bekannt, daß der von Chur-Bayern angezogene Art. IV. allein de Amnestia, und gar nicht de puncto Gravaminum handelt. 3) Und in Articulo præcedente tertio ausdrücklich verlesen, daß, was solcher Gestalt in puncto Amnestiæ, auch per clausulam ibi adpositam salvatoriam generaliter & universaliter verordnet, articulis aliter conventis, interque hos compositioni gravaminum nichts derogiren solle. 4) Wie dann ibidem in fine die Ecclesiastica in genere ad Articulum Gravaminum Ecclesiasticorum quintum verwiesen, nach welchem alle five restitutiones sive cessiones ex Capite Amnestiæ, und folglich auch die Überlassung der Oberr Pfalz, und Grafschaft Cam, an Chur-Bayern zu verstehen. 5) Und gleichwie der Art. de gravaminibus ratione termini den restituendis ex Capite Amnestiæ, vigore Instrumenti Pacis Art. V. §. Termini a quo vers. Terminus autem &c. finali, nichts; Also kan und soll auch die restitutio sive cessio ex Amnestia reciproce den gravatis & restituendis ex Art. de Gravaminibus nichts præjudiciren. 6) Wenn demnach die Chur-Fürstliche Durchlauchten in Bayern contra Art. de Gravaminibus, ratione der Oberr Pfalz und Grafschaft Cam, für sich ein sonderbaher Jus und special-exemption hätte wollen bedingen, müste solches expresse & aperte und zwar in besagtem Art. V. §. 12. verk. hoc tamen non obstante &c. da ex professo von solcher Materie gehandelt, und dieselbe

1649.  
Nov.

selbe hauptsächlich decidirt wird, beschehen seyn. 7) Weilen nun ein solches conveniente loco & in sede materiae unterlassen, so sind die angezogene Worte billig allein secundum subjectam materiam puncti Amnestiae zu verstehen, und ad Articulum de Gravaminibus nicht zu extendiren. 8) Wie dann insgemein die verba civiliter auszulegen, und zum Fall man denen verbis: sicut hactenus ita impostherum, einen solchen Verstand geben wolte, würde daraus auch folgen, daß gleichwie die Chur-Fürstliche Durchlauchtigkeit in Bayern mehr besagte Ober-Pfalz, und Graffschafft Cam, cum omnibus eorum adpertinentiis, Regalibus ac Juribus, bishero anders nicht, als Jure pignoris, cum incertitudine aut relutionis ab Imperatore sive Domo Austriaca, aut repetitionis à linea Palatina Heydelbergensi sive Rudolphina besessen, also Se. Chur-Fürstliche Durchlauchten auch hinführo in solcher, und keiner andern qualität dieselbe besitzen sollen. 9) Gleichwie aber vermuthlich Se. Chur-Fürstliche Durchlauchten Dero geführter intention zuwieder, denen Worten einen solchen Verstand nicht gerne werden lassen aufbürden; Also werden Dieselbe hingegen auch solche Worte aller Evangelischen hierbey geführter intention, und dem Instrumento Pacis in puncto Gravaminum zuwieder, ja denen so vielen von Adel, Landsassen, Lehen-Leuten und Unterthanen, ihrer ganz ohngehdrt und unvernommen, zu solchem höchsten præjudis in obangezogenem Verstand auszudeuten nicht begehren. 10) Allermassen weder die Königlich Majestät und Cron Schweden, noch die Evangelische Chur-Fürsten und Stände dergleichen suchende interpretation gestatten und zulassen können, sondern, so viel man Nachrichtung, dieselbe, wie hier, also auch zu Osnabrück und Münster, bereits wiederprochen haben. 11) Vielweniger läst sich eine renunciation solcher statlicher Jurium Ecclesiasticorum, libertatis conscientiae & Religionis, cum renunciationses strictissimi sint Juris, & nunquam præsumantur, sed probari debeant, aus denen angezogenen in puncto Amnestiae, extra sedem Materiae, gesetzten Worten, und Rechtewegen præsumiren und erzwingen. 12) Und werden zwar Art. VIII alle andere Chur Fürsten und Stände des Reichs bey ihren uralten hergebrachten Gerechtigkeiten, Freyheiten, und Hohen Landes-Obrigkeiten in Geists und Weltlichen Sachen, sicut hactenus ita etiam impostherum gelassen, und darin bekräftigt, müssen aber doch nichts desto weniger dem Art. de Gravaminibus V. und darin §. 12. verfl. hoc tamen non obstante enthaltener Restitutions-Regul, quoad punctum Autonomiae subditorum, unterwerffen seyn und bleiben. 13) Ihro Chur-Fürstliche Durchlauchten würden auf solchen, doch ganz ungestandenen Fall, wie insgemein vor allen andern Ständen, also auch respectu der noviter acquirirten Ober-Pfälzischen, gegen ihren uralten Bawrischen Landen, beydes ohne ration, melioris; Hingegen die Ober-Pfälzische, gegen allen andern Unterthanen, wieder all ihr Verschulden, ohne Billigkeit, deterioris conditionis seyn; 14) Und hat keine Statt, wann Se. Chur-Fürstliche Durchlauchten disfalls mit der Untern Pfalz, und des daselbst ausschaffenden Exercitii Religionis Catholicae eine reciprocation wolten anstellen, oder paritatem præzendiren, dann der Untern Pfalz restitution auch in Ecclesiasticis §. 4. verfl. Deinde ut inferior Palatinatus, Specialiter auf den terminum ante motus Bohemicos fundit, für ein. Zum andern wird per illam restitutionem denen Unterthanen keine ganz neue Religion, die sie ante motus Bohemicos, und theils auch Anno 1624. nicht gehabt hätten, wie in der Obern-Pfalz geschicht, aufgedrungen, sondern allein die verige alte wieder restituirt. 15) Daß man aber will fürgeben, es wären zu Osnabrück und Münster andere Erklärungen und Vertridungen geschעה, das wird vor eist zu beweisen, als dann erst zu examiniren stehen, ob mans befugt gewesen, und ob, oder wie weit, solches möchte verbindlich seyn und Krafft haben, oder nicht.

1649.  
Nov.

Fremde Herrschafften, und Dero Unterthanen in der Obern-Pfalz, contra Chur Bayern. Gleich wie un dieses alles Statt findet, bey den zur Obern Pfalz gehdrten dem Adel, Lehen-Leuten, Land-Cassen und Unterthanen, also muß es vielmehr Statt und Platz finden, bey andern Herrschafften, oder dero selben in der Obern Pfalz

1649.  
Nov.

Pfalz wohnenden Unterthanen, welche alle in Ihre vorhergebrachte Politica auch noch i. Jan. 1624. in possessione vel quasi gehabte longo usu, observantia, oder in andere Weg hergebrachte Ecclesiastica Jura, libertatem conscientia, Religio- nem, & ejusdem Exercitium ex Regulis generalibus Amnestia & Gravami- num zu restituiren seyn, und dahin seynd auch zu zehlen, die in Brandenburg Culm- bachischem bereits oben sub Num. 6. beygelegtem Memoriali, einkommene 4. erste Klagen, und was hernach ein und andern Orts weiter folgen wird, wie solches bey jedem Casu specialiter soll gemeldet werden.

1649.  
Nov.

Ober-Pfälzische Exulanten contra Chur-Bayern. Etliche Gravamina Politica betreffend. (Chur-Bayern præsens.) Es beschwären sich auch etliche Ober-Pfälzische Exulanten in eingereichtem Memorial sub Num. 24. und bitten Restitution in unterschiedlich Ihnen occasione belli entzogene Sachen und zugefüg- te Schäden, als

Vorgeliehen Geld, Erstlich, daß etliche Friderico Palatino Vco. Ih- rem damahligen Landts-Herrn gewisse Summen Gelds vorgeliehen, so aber aus der pas- sirlchen Lista von Chur-Bayern durchstrichen, und nicht wollen bezahlet werden, un- ter dem Fürwand, ob wären solche zu Beförderung Böhmischer Unruhe fürgeliehen worden. Nun erinnert man sich zwar ex Instrumento Pacis Art. IV. §. Tan- dem omnes & singuli, cum duobus §§. seqq. gar wohl, daß der Kayserlichen Ma- jestät und des Hauses Oesterreich Unterthanen diejenige Güter, welche ihnen occasi- one der Böhmischen Unruhe confiscirt und eingezogen worden, solten zurücklassen, daß aber ein gleiches auch von den Reichs- oder besagtes Friderici Vti. Unterthanen zu verstehen, oder auf dieselbe solte wollen oder auch können extendiret werden, davon findet man in Instrumento Pacis nichts, sondern vielmehr Art. III. in genere dis- ponirt, daß alles, was Chur-Fürsten und Ständen, derselben Vassallen, Untertha- nen, Bürgern und Inwohnern, occasione Bohemiae Germaniae ve motuum ab- genommen, eingezogen, oder Ihnen sonst für Schaden und Präjuditz zugezogen, der Restitution ex Amnestia unterworfen, dahin dann dieser Leute beschehen Anlehn was sonderlich specialiter auf die Ober-Pfalz versichert, auch zuverstehen, und von der Oberrn Pfalz cum res semper transeat cum onere, abzurichten, was aber spe- cialiter darauf nicht versichert, das kan auch nach vorgangener alienation der Oberrn Pfalz von denselben nicht erfordert werden, sondern bleibt den Präxendenten actio personalis bevor.

Einziehung der Güter wegen Contribution, item Nachsteuern von denen im Land verbliebenen Gütern. Diß seynd solche Beschwerden, welche fast durch- gehend im Reich gemein, und an vielen andern Orten auch practicirt worden, con- sequenter schwerlich ad restitutionem ex Amnestia zu zehlen, sondern in dchte et- wa denen notorie so gar excessiven Beschwerden, mit einer beweglichen Intercession oder nur mündlichen Recommendation an die Anwesende Herrn Chur-Bayrische Ab- gesandten, in etwas zu Hülf zu kommen seyn.

Zins von 6. auf 5. pro Cento gesetzt. Gehört ad Amnistiam gar nicht, und wird ohne Zweifel ein durchgehendes seyn, ist den Reichs Constitutionibus ge- mäß, und haben sich etliche wenige dessen, sonderlich dis Orts, wie auch wegen nicht Entrichtung der Interesse, welches auch gemein im Reich, nicht zu beschwären, sondern seynd damit an gehörige Orte zuverweisen.

Otto Laffen contra Chur-Bayern, (Chur-Bayern præsens.) Ein- ziehung des Schlosses, und Hoff-Marek Heimbhoff betreffend. Otto Laffen fundirt sich in seinem Memoriali Num. 25. nicht unbillig, dieser Begehrten Resti- tution

1649. tution halben, auf das Instrumentum Pacis, dessen Art. de Gravaminibus Veum §. 12. vers. hoc tamen non obstante, da generali Regula versehen, daß der Catholischen Stände Land-Cassen und Unterthanen, wie bey hergebrachtem Exercitio Religionis, also auch bey denen in possessione gehaltenen Kirchen, Stifftungen, Clöster, Spital, zu lassen, oder respective darin zu restituiren. Die andere Beplag concernirt Exercitium Religionis, und dessen Turbation und gehöret unter die oben ratione der Oberrn Pfalz gefestete General-Regul.

649:  
Nov.

**Pfalz-Sulzbach contra Pfalz-Neuburg.** (Pfalz-Sulzbach præsens)  
Es seynd von Pfalz-Sulzbach nach und nach unterschiedliche Memorialia eingegeben, und unterschiedliche Gravamina geklagt, denen theils per factam restitutionem abgeholfen, also daß die Sach an sich selbst ziemlich weisläufigt und confus, und der beste Weg seyn würde, von Pfalz-Sulzbach ein neues Memorial der noch klagen den Beschwerden, mit Zurücklassung deren, welchen bereits remedirt, und Unterscheidung dererjenigen, welche proprie ad punctum Amnestiæ & Gravaminum, als von welchen allein dismahlen die Frag, von denen, welche mehr in militariſchen Exorbitantien, Exactionen, und dergleichen bestehen, zu erfordern, doch das eingelegte Memorial Num. 26. mit wenigem durchzugehen, so bitter Pfalz-Sulzbach.

Primo, die Gemeinschaft, Stadt und Land-Gericht Weiden, Sr. Fürstlichen Gnaden so lang loco Assurationis allein einzuräumen, biß Pfalz-Neuburg im übrigen allen dem puncto Restitutionis ex Capite Amnestiæ & Gravaminum ein vollkommenes Genügen geleistet, und vor weitem turbationen und Bedrohungen Versicherung gethan. Ein solches Begehren aber findet man in Instrumento Pacis nitgend fundirt, sondern pro restitutione & Assuratione andere Remedia verordnet. Es wird auch in dem jetzt unterhabenden neuen Recels auf weitere so Assurations- als Executions-Mittel gedacht, dahin dieses petitum auch möchte zu verweisen seyn.

2) Contra Chur-Bayern. Ein Capital von <sup>M</sup> Gulden bey der Oberrn Pfalz betreffend. (Utraque pars præsens.) Aus besagtem Memorial, und dessen begelegtem an Chur-Bayern abgegangenen P. S. ist nicht zu erlernen, was es mit dieser Schuld für eine Verwandniß, sollte es den Bestand haben, daß die <sup>M</sup> Gulden etwa wegen der Böhmischen Unruhe hergethehen, und derentwegen von Chur-Bayern für unpasslich durchstrichen worden, so ist die Restitution per supra deducta billig, sollte es aber alia als Bohemiæ Germaniæve motuum occasione, streitig seyn, so würde es hie nicht anzunehmen, sondern an gehdrigen Ort zu verweisen seyn.

3) Contra Chur-Bayern wegen Exercitii Religionis, deren in Ihro Fürstlichen Gnaden Land-Gericht und Nemter Eingepfarrten Ober-Pfälzischen Unterthanen. Dieses petitum dependirt von der oben bereits ratione der Ober-Pfälzischen Unterthanen, und Ihres freyen Exercitii in genere gestellten Frag, darnach auch diß petitum zu resolviren.

3) Contra Chur-Bayern, eine in Sulzbach von Ihrer Chur-Fürstlichen Durchlaucht General-Feld-Marschall vorenthaltende, und zum publ. Exercitio Catholicæ Religionis gebrauchende Capell betreffend. Die wieder einzuräumen gebetene Capell, weisn solche bereits per Commissarios restituirt, und von dem Herrn General-Feld-Marschallen, deme Sie aus Gutwilligkeit certis conditionibus ad privatum Exercitium überlassen, mißbraucht wird, ist fundirt, und als ein neues Gravamen sive attentatum contra factam restitutionem ex Art. de Assuratione Pacis XVII. vers. qui vero huic transactioni, in fine, verbis; Restitutio & præstatio &c. abzuhelfen. Die übrige in solchem vierdten petito angezogene Gravamina seynd militaria, und anderwärts auszuführen, oder doch mit beweglichen

1649. slicher Intercession an die Chur-Fürstliche Durchlaucht in Bayern, zugleich auch 1649.  
Nov. Zuspruch an Dero allhier anwesende Gesandte, denen so hoch bedrängten Leuten zu Nov.  
Hülff zukommen.

Contra Pfalz-Neuburg. Eröffnung einer Kirchen in der Gemein-  
schafft's-Markt-Parckstein betreffend: Von Pfalz-Sulzbach liegt noch ein Memo-  
riale an die Heeren Kayserlichen abgangen, sub n. 27. zur Stell, darinnen in der  
Beylag, Lit. A. bemercket, geklagt wird, daß von Pfalz-Neuburg, wie auch theils  
der Chur-Brandenburgischen Militien die durch die Executions-Commisarios  
Sr. Fürstlichen Gnaden zuerkandte Possels des Pfarr-Hofs, und Pfarr-Kirchen  
zu Parckstein, via facti, & manu militari verwehret, und sie also in erhaltener  
Restitution turbirt werden. Pfalz-Neuburg giebt zwar für, es wäre solche Kirch  
von den Catholischen 1635. erbauet worden, die Unterthanen der Catholischen Res-  
ligion zugethan, darbey sie auch zuverbleiben gedächten, und könte man derelben,  
ratione der Enden habenden Condominii, (darin auch das Kayserliche Rescriptum  
in selbiger Sache vom 30. Aprilis Anno 1649. ergangen, sich principaliter fundirt,)  
kein Maas oder Ordnung, wenigst zu ihrem Antheil quoad Exercitium Religio-  
nis, und dessen Bestellung geben, alldieweilm aber zu der Pfalz-Sulzbach in  
Restitutions-Sach, verordneten Kayserlichen Subdelegirten Commissarien ge-  
druckter Recels p. 9. ausdrücklich zuerkennen giebt, daß auch in den Gemein-  
schafft's-Nemtern und Land-Gerichten, Parckstein und Weyden, die Pfarren und Filialen  
mit lauter der Augspurgischen Confession zugethanen Geistlichen Anno 1624. be-  
stellt gewesen, und erst lang hernach reformirt, und damahlige Geistliche Kirchen  
und Schul-Diener abgeschaffet waren, und hierüber Pag. 11. §. als haben & p.  
42. in der Designation numero 4. solche Pfarr Parckstein in specie inter resti-  
tuenda gezelet, dieselbe auch, weil NB. super facto possessionis einige dubia  
nicht fürgefallen, oder vorhanden, wieder übergeben, und eingeräumt, also hat  
es bey solcher Restitution billig sein Verbleibens, um so viel mehr, weilen ratione  
des fürgeschützten condominii, in Instrumento Pacis Art. V. §. a. *Sola qua-  
litate feudali* 14. post medium, also disponirt zu finden: *In iis locis, ubi Catho-  
lici, & Aug. Confessionis Status ex equo Jure Superioritatis fruuntur, tam ratio-  
ne publici Exercitii, quam aliorum rerum Religionem concernentium idem, Sta-  
tus maneat qui fuit Anno dieque supradictis, id est, 1. Jan. 1624.* Wie aber  
zugleich denen geklagten respectiver Bedrohungen, und wirklichen attentatis &  
turbationibus, præferriim violentis zu begegnen, darvon wird neben dem, was  
bereits in Instrumento Pacis tit. de Asseruatione, begriffen, noch weitere Für-  
scheidung in jetzt unterhabendem Recels beisehen.

Frau Sophia Agnes, Pfalz-Gräfin Wittib, ratione der Nemter,  
Hilpoldstein, Heydeck und Allersberg, contra Pfalz-Neuburg, (utraque  
pars absens) Exercitium publicum Augustanae Confessionis, & libertatem  
conscientiæ betreffend. Hochgedachte Fürstin sucht in eingegebenem Memoriali  
numero 28. das publicum Exercitium Augustanae Confessionis, libertatem  
conscientiæ, und andere Jura Ecclesiastica, samt restitution Kirchen und Schu-  
len, in eum statum, wie sie Anno 1624. gewesen, und erst Anno 1627. refor-  
mirt worden, ex puncto gravam. & regula generali §. 12. *verf. hoc tamen non  
obstante.* Pfalz-Neuburg hingegen schüzt für, und ist die Frau Gräffin es  
nicht in Abrede, daß besagte Nemter per mortem Herrn Pfalz Graf Johann Frie-  
derichs Anno 1644. mit Land, Leuten, auch aller Jurisdiction, Herrn Pfalz-Graf  
Wolfgang Wilhelm heimgefallen, mit Erbieten, da diejenige Beamte, Diener, Bür-  
ger und Unterthanen, welche in bemeldten Nemtern seßhaft, und sich annoch zu der  
Augspurgischen Confession bekennen, bey seiner Fürstlichen Durchlaucht als regie-  
renden Landes-Fürsten, sich gebühlich angäben, würden Sie gegen Ihnen, sich  
weiter zu erklären wissen. Die Frau Pfalz-Gräffin replicirt hierauf, daß Sie  
aus Furcht, und besorgender Ungnad, nichts suchen dörfen, und wisse man wohl,  
wie

1649. wie bisher Ihnen, und der Frau Wittib selbst solches eingeschränket worden, und be-  
 Nov. rufft sich auf vorangezogenen verl. hoc tamen non obstante &c. Nun ist die  
 Dispositio solches si und vers. klar, und nicht auf das Ansuchen der Untertanen,  
 welche hiervon gar leicht auf vielerley Weiß können abgehalten werden, restringirt,  
 sondern von der Königlich Majestät in Schweden, und allen Evangelischen Chur-  
 Fürsten und Ständen, mit der Römisch-Kaiserlichen Majestät und allen Catholi-  
 schen Chur-Fürsten und Ständen, beyderseits Religions-Verwandren Untertanen  
 zum besten, fide publica, propter bonum publicum, & quietem publicam  
 expresse, indefinite, ohne alle Condition, Anhang oder Exception, capitulirt,  
 geschlossen und verordnet worden, daß, wo die Untertanen das Exerctium Anno  
 1624. cum annexis gehabt haben, sie darbey verbleiben, Turbari vero, & quo-  
 cunque modo destituti (in quo casu versamur) sine ulla exceptione, in eum,  
 quo Anno 1624. fuerunt, statum, plenarie restituirt werden sollen, dabey es  
 auch bis Orts billig sein Verbleiben haben, also folglich das Exerctium selbiger  
 Orten, samt Kirchen, Schulen und andern hergebrachten Juribus und annexis in  
 Statum Anni 1624. restituirt werden sollen.

1649.  
 Nov.

Hans Christoph Haller, contra Stadt Eger, eine für confiscirt ange-  
 gebene Schuld von 10000. Fl. betreffend. (utraque pars absens) Dieses  
 petitum n. 29. wird gesucht ex capite Amnestia, sub reg. generali, und beru-  
 het darauf, daß unter dem Schein Böhmischer Unruhe, die Stadt Eger für con-  
 fiscirt dieselbe angegeben, der prärendirende Haller aber es eines theils wider-  
 spricht, andern theils bescheint, daß er kein Böhmischer, oder Oesterreichischer, son-  
 dern ein Pfälzischer Unterthan, wider welchen solche Confiscation ohne das, virtu-  
 to Instrumenti, nicht statt habe. Ist demnach, hoc præsupposito, seine Prä-  
 renfion fundirt, und er zu restituiren, weiln es aber unter der Kaiserlichen Ma-  
 jestät Jurisdiction, wäre es an dieselbe durch bewegliche Schreiben zu recom-  
 mendifiren.

Friderich Wilhelm von Ebenleben Erben, contra General Wahl,  
 (utraque pars absens) Gutß Damstein betreffend. Laut Memorial n. 30.  
 fundirt sich diß Begehren auf Confiscation des Gutß Damstein, von Ihrer Chur-  
 Fürstlichen Durchlaucht in Bayern, inuita dessen von Ebenleben der Cron  
 Schweden geleisteter Kriegs Dienst, beschehen, quo præsupposito, ist die Resti-  
 tution ex capite Amnestia, & regula sive termino generali, fundirt.

Johann Christoph Fuchs von Waldburg, contra Chur-Bayern.  
 Confiscation 140000. Gulden betreffend: (Chur-Bayern præfens) Dieses  
 Begehren fundirt sich laut Memorials n. 31. auf eine Confiscation von Chur-  
 Bayern, wegen des Pfälzischen Wesens Anno 1637. beschehen, ist also, hoc præ-  
 supposito, die gebetene Restitutio fundirt ex capite Amnestia, regula & ter-  
 mino generali.

Georg Bader, contra Chur-Bayern, Confiscirte 7191. Gulden 50.  
 Kreuzer betreffend: (Chur-Bayern præfens.) Wann die Sachen, n. 32. sup-  
 plicirter massen, beschaffen, daß solch Geld dem Supplicanten, weiln er ein Bür-  
 ger von Regensburg, und damahln Herr Herzog Bernhard zu Sachsen-Weimar  
 Fürstliche Gnaden die Stadt occupirt gehabt, confiscirt, ist die gebetene Resti-  
 tution ex capite Amnestia, & ejusdem regula atque termino generali,  
 fundirt.

#### Ober-Rheinischer-Crayß.

Pfalz-Grav Leopold Ludwig zu Weldenß, contra Chur-Trier. Re-  
 stitutionem der Graffschafft Weldenß, in Politicis & Ecclesiasticis. (utraque  
 pars



1649.  
Nov.

pars absens.) Diese gebetene Restitutio ist in Instrumento Pacis art. V<sup>o</sup> de Amnestia vers. *Princeps Leopoldus Ludovicus &c.* specialiter und mit Namen capitulirt, quoad Ecclesiastica in puncto Gravaminum, sub generali regula & termino fundirt, und um so viel mehr als liquida zu exequiren, zumahlen aus dem Chur-Trierischen Befehl n. 33. erscheint, daß mit der Reformation in den Weltensischen Kirchen erst Anno 1628. der Anfang gemacht, und das ex praesentis Jure Diocesano, Kayserlichem Befehl, und angegebenem Jure gladii, welches alles aber, in art. de gravam. cassirt und aufgehoben. Was quoad politica desiderirt worden, gibt die Specificatio n. 34. zuerkennen, und wein derentwegen von Kayserlicher Majestät bereits eine Commission ad exequendum an Chur-Maynz, und Hessen-Darmstadt decretirt und ausgeschriben, wären Se. Chur- und Fürstliche Gnaden gebührend und beweglich zu ersuchen, mit solcher Commission und Execution unsäumlich fürzugehen.

1649.  
Nov.

Die Herren Grafen zu Nassau-Saarbrück: Suchen in Ihrem Memoriali n. 35. a. und dessen 3. ersten Punkten sublevation a militaribus, und terminum dilationis der Satisfaktions-Gelder, das gehört hier nicht.

Contra Lothringen, Restitutionem der Graffschafft Sarwerden, Vestung Homburg, und Vogtey Herbitzheim, ( partes absentes. ) So dann restitutionem contra Lothringen, in die Graffschafft Sarwerden, Vestung Homburg, und Vogtey Herbitzheim, ex capite Amnestiae, darinnen Sie specialiter und mit Namen begriffen, welches theils ad evacuationem, alles aber mit Lothringen hierunter zu handeln, oder beweglich zu schreiben, gebdrig.

Contra Commendanten in Maynz und Frankenthal, 3. Clöster betreffend: Und drittens restitutionem in die Clöster Clarenthal, Roenthal und Pfarr Mospbach, so von dem Vicomte de Courval Franckösischen Commendanten daselbst, vorenthalten wird, darunter dann den Herrn Königlich-Franckösischen anwesenden Gefandten bewegliche Erinnerung von den Kayserlichen, Königlich-Schwedischen, und der Stände Deputatis, möchte zu thun seyn.

Grafen von Hsenburg absentes, Ist niemand ihrentwegen, auch kein Memorial oder Information (NB.) zur Stell, also eigentlich nicht bewußt, worinnen, und wieder wem, Sie restituirte zu seyn begehren, oder ob Sie vielleicht die Restitution schon erhalten, zumahlen ihrer in Instrumento Pacis art. IV. vers. *Comites de Hsenburg*, specialiter, und mit Namen gedacht wird. Es möchte aber derentwegen in eventum an die Crayß-Auschreibende Fürsten die Nothdurfft zu bringen seyn.

NB. Nach diesem Aufsatz ist ein Memorial von des Herren Land-Grafen zu Hessen-Darmstadt Fürstlichen Gnaden contra die Herren Grafen von Hsenburg, wegen thätlicher Einführung der reformirten Religion zu Gensheim, und andern Orten, einkommen, so finden sich sub numero 35. b. Und ist hernach in der Herren Stände Gegen-Aufsatz auf die Königlich-Schwedische endliche Erklärung, für gut gehalten worden, in hoc casu hinc inde die Execution dem Instrumento Pacis gemäß, in . . . termino vorzunehmen, welches auch die Herren Suedi placitiret.

Grafen von Waldeck contra Chur-Cölln (Chur-Cölln praesens) Gleiche Meinung hat es mit den Herren Grafen von Waldeck, daß niemand ihrentwegen zur Stell, (NB.) auch keine schriftliche Information fürhanden, doch die Restitutio specialiter und mit Namen in Instrumento Pacis Art. IV. §. *Restituantur etiam &c.* bedingt, mag also wohl geschehen, oder die Chur-Cöllnische Abgesandte darüber zuvernehmen, oder in eventum den Crayß-Auschreibenden Fürsten hierunter Erinnerung zu thun seyn.

NB. Nach diesem Aufsatz, seyn die Herren Grafen mit einem Schreiben und Verlaegen, unter welchen sub num. 2. eine Designation Ihrer Jurium Restituendorum befindlich, einkommen, welches bezeichnet ist, mit num. 35. a.

Die

1649.  
NOV.

Die Evangelische Capitulares zu Straßburg: So viel man Nachricht hat, ist die restitutio geschehen, darüber der Braunschweig-Wolfenbüttelsche und der Stadt Straßburg Abgesandte zuvernehmen, und da Sie nicht erfolgt, denen Crayß-Ausschreibenden Fürsten, weil keine Information zur Stell, die Nothdurfft anzubefehlen wäre.

1649.  
NOV.

## Westphälischer Crayß.

Osnabrückische Capitulation, Soll laut einkommener Schreiben aus Münster vom 29. Junii 1649. nunmehr geschlossen und richtig seyn.

Graffen von der Lippe, contra Jesuitas, Closter Falkenhagen betreffend. (Partes absentes.) Die in eingegebenem Memoriali Num. 36. vorgehende 6. Puncta betreffen militaria, und gehöret hieher nicht, im siebenden beschweren Sie sich, daß Ihnen das Closter Falkenhagen Anno 1626. sey eingezogen, und den Jesuiten conferiret worden, suchen also restitutionem in statum & possessionem de Anno 1624. ex Art. de Gravamin. Vto & ejusdem regula & termino generali; denen Herrn Crayß-Ausschreibenden Fürsten möchte, die Executionem & Restitutionem, wo das factum possessionis richtig, zuverschaffen, geschrieben werden.

Gräfin zu Sayn, contra den Abbt zu Raach, oder respective Chur-Trier. Restitutionem Bendorff betreffend. (Partes absentes.) Die im Schreiben Num. 37. gebetene Restitutio in den Flecken Bendorff, ist in Instrumento Pacis Art. de Amnistia IV. vers. Vidua Domini Ernesti &c. Specialiter und mit Nothmen capitulirt, also pro casu liquido zu halten, und contra quemcunque possessorem oder detentorem zu exequiren.

Contra Chur Trier. Restitutionem des Hauses Freyspera, und daz rein gehörige Kirch-Spiel betreffend. (Partes absentes.) Ermeldte Frau Gräfin sucht auch, besag vorallegirten, wie auch noch eines absonderlichen Memorialis oder Schreibens Num. 38. Restitutionem ex capite Amnestia, & regula atque termino generali, in das Haus Freyspera, und daz gehörige 4. Kirchspiel der Ursachen, weils Ihr Herr, Graff Ernst zu Sayn und Witgenstem, noch Anno 1626. in possession derselben gewesen, und erst selbigen Jahrs von Chur-Trier de facto, propria autoritate, mit gewehrter Hand destituirt worden. Chur-Trier wendet dagegen ein, daß Er ein Cammergerichtliche Urtheil in summarissimo für sich erhalten, darwider gleichwohl die Frau Gräfin tam nullitatem quam Exorbitantiam Executionis absque Executorialibus, propria Autoritate, vi armata, wie tempore, also occasione belli factæ, und sucht demnach restitutionem virtute Amnestia, cum reservatione petitorii, für Chur Trier. Weils aber Chur-Trier, darüber weiter nicht gehdret worden, möchte den Crayß-Ausschreibenden Fürsten das factum einzuschließen, und ihnen zu schreiben seyn, wosern die allegirte possessio de Anno 1626. an Seiten Sayn richtig, auch die violenta dejectio propria autoritate sine Executorialibus erweislich, die Gräfin zu Sayn ex Instrumento Pacis zu restituiren, und Chur-Trier das Petitorium und litispendentz zu reserviren.

Aebtissin zu Käppel contra Jesuitas, das Adelige Stiff und Closter Käppel, auch etliche Kirchen zu Siegen betreffend. (Partes absentes.) Innhalt Schreibens Num. 39. wird ex Capita Amnestia, & ejusdem Regula & termino generali die Restitutio des Closters Käppel, sammt Kirchen und Schulen zu Siegen der Ursachen gesucht, weils solche Anno 1624. respectue in der Evangelischen Aebtissin und Bürgerschaft Händen, Gewalt und Besiß gewesen, und

N n n

erst

1649. Nov. erst An. 1626. eingejogen, und den Jesuiten eingeräumt worden, quo praesupposito & verificato, die Restitutio pro casu liquido zu halten, und die Execution den Crayß-Ausschreibenden Fürsten zu befehlen.

1649. Nov.

Closter Gnadenthal contra die Regierung zu Dieß. Restitutio solches Closters betreffend: Ist zwar derentwegen kein Memorial, oder Information fürhanden, wann aber Anno 1624. solches Kloster noch in der Evangelischen Kloster-Jungfrauen Händen gewesen, und erst Anno 1630. von den Catholischen occupirt worden, ist es ex Art. de gravaminibus Vto. §. 9. & ejusdem termino atque regula generali, pro casu liquido zu halten, zu restituiren, und derentwegen denen Crayß-Ausschreibenden Fürsten Befehl zu ertheilen.

#### Niedersächsischer Crayß.

Stift und Stadt Hildesheim contra Chur-Cölln, als Bischoffen zu Hildesheim. Was eigentlich begehrt wird, ist aus dem Memoriali Num. 40. zu ersehen, und fundirt sich auf Art. de Gravaminibus Vtum §. 12. vers. *hoc tamen non obstante*, sucht Kraft dessen, sowohl ex regula & termino generali, als da selbst in sine specialiter castirten Hildesheimischen Recels oder Vertrag de Anno 1643. haben also fundatam intentionem, und ist inter casus liquidos billig zu zehlen, und alles in statum de Anno 1624. So viel man ex dicto Memoriali verspührt, wird der größte Streit seyn super Consistorio, ob den Evangelischen ein, sonderlich in dem Amt Peine, aufzurichten gebühre. Nun ist der angezogene §. lauter, daß die annexa, & inter illa etiam Consistoria, quatenus illa dicto Anno exercuerunt, aut exercita fuisse probare poterunt, eben sowohl in vorigen Stand zu setzen seyn, wäre demnach den Crayß-Ausschreibenden Fürsten zu befehlen, die Restitutio solchem §. und Instrumento Pacis gemäß zubefördern.

Grafen von Brandenstein Erben contra Chur-Sachsen. (Chur-Sachsen praesens.) Findet sich zwar kein Memorial, es ist aber die Restitutio ex Capite Amnestiae, für solche Erben specialiter in Instrumento Pacis Art. 4. §. vidua & haeredes Comitum in Brandenstein &c. geschlossen, also inter casus liquidos zu zehlen, allein, soviel man äußerlich vernimmt, soll ihnen nichts occasione belli eingejogen oder confiscirt, sondern allein von den Creditorn angehalten, und denselben via Juris legitima zuerkannt, derowegen gewissen Commissariis, weilm Chur-Sachsen, als Ausschreibender Fürst, interessirt angegeben wird, zu befehlen wäre, sich der Sachen Beschaffenheit zu erkundigen, und da den Erben ichtwas occasione belli eingejogen wäre, oder eo incuicu vorbehalten würde, dessen Restitutio zuberchaffen.

#### Andere ins Gemein.

Evangelische Ritterschafft in Schwaben, Francken, und Rheinfremt: Findet sich derentwegen kein Memorial oder Information, und werden die Restituciones vermuthlich aller Orten geschehen seyn, oder da noch ein oder der ander gravirt, sich bey den Crayß-Ausschreibenden Fürsten gebührend anzugeben wissen, denenselben, aber zuzuschreiben seyn, daß auf ein oder des andern Ansuchen, Sie dem Instrumento Pacis gemäß mit der Restitutio verfahren sollen.

Georg Ludwig von Freyberg, contra Stadt Ehingen, und Pfarrer zu Depffingen. Weilm sich die Prätendenten Num. 41. auf die Executions-Commissarien beruffen, daß dieselbe Ihre restitutio für billig erkannt, und decretirt, die Stadt Ehingen aber, und der Pfarrer zu Depffingen, biß dato nicht parirt: Als wäre denen Crayß-Ausschreibenden Fürsten zu befehlen, die Execution

1649. tion durch behörige, und in Instrumento Pacis an Hand gegebene Mittel, zu  
Nov. befördern.

1649.  
Nov.

Städte x.

**Augsburg.** Well man die gewisse Nachricht, daß der Schwäbische Crayß seithero sich zusammen gethan, die in solchem Crayß noch ohnexequirte Gravamina selbst zu examiniren, und darüber Gutachten zu ertheilen, massn damit schon ein guter Anfang gemacht seyn solle, als wird derselben Relation zu erwarten seyn.

**Nürnberg contra Chur-Bayern, Neuburg und Nischstätt.** Ihre in der Oberrhein Pfalz, Pfalz-Neuburg, und Bisthum Nischstätt gefessene Unterthanen betreffend. (Chur-Bayern, Nischstätt und Nürnberg praesentes.) Diese suchende Restitutio der Unterthanen in eum statum, darinn Sie sich, tam quoad Ecclesiastica, quam Politica befunden, ist fundirt, in puncto Amnestiae & Gravaminum und zwar respectu beyder ex regulis & terminis generalibus, und weilt bereits oben in dem Bayrischen Crayß bey der Oberrhein Pfalz, auch den Aemtern, Hilpoldstein, Heydeck, und Allersberg nach Nothdurfft davon gehandelt worden, die Restitutio auch ex iisdem principiis gesucht, ex parte Nürnberg aber, so viel man Nachricht, noch weiter pretendirt wird, das auf solchen ihren, wiewohl mit andern Herrschafften vermengten Unterthanen, die Stadt alle Territorial-Jurisdiction jederzeit hergebracht, und noch in Anno 1624. ruhig exercirt, also wird um so viel mehr die Restitutio zu decerniren seyn.

**Contra den Post-Meister (Partes praesentes.)** Dieses Begehrens halben, fundirt sich die Stadt Nürnberg in absonderlichem Memoriali Num. 42. (Von diesem Different seyn unmittelb. zwey Deductiones, eine von dem Postmeister, die andere von der Stadt Nürnberg, in offnen Druck ausgangen, so ad Num. 42. befindlich) auf daß Instrumentum Pacis, und darinnen sancirte Universalem Amnestiam ex Regula & termino generali, als darinnen mit klaren deutlichen Worten versehen, daß alle diejenige, so wieder Recht, Privilegien, Herkommen, Beding, mit oder ohne Schein Rechts, quocungue modo, durantibus hisce motibus, turbirt worden, wieder in den Stand in Politicis, darinn Sie sich ante motus Bohemiae Germaniae befunden, gesetzt werden sollen. Nun seye die Stadt wieder Privilegia, das Herbringen, und gemacht Beding, nach viel jährig ruhiger Possession, de facto, vi & metu von dem jetzigen Herrn General Postmeister, Herrn von Taxis, occasione horum motuum Anno 1635. von ihrem Recht und Herbringen, welches darinn bestanden, das daß Post Amt von keinem andern, als dem Magistrat annehmlichen Bürger in dieser Stadt solle bestellt werden, verdrungen, consequenter in vorrigen Stand zu setzen, zumahln erweislich, und in contraentri zu dociren, daß nicht allein die Stadt in Anno 1624. in würcklicher Possession ihres Begehrens gewesen, und einer aus ihren Evangelischen Bürgern das Post Amt verwalter, sondern auch bey Einnehmung der Post in mehr besagte Stadt, mit dem Alten Herrn Grafen von Taxis ausdrücklich bedingt, capitalirt, und von ihme selbst nicht anders begehrt worden, als daß die Post von einem dem Stadt Magistrat annehmlichen Bürger solle verwaltet werden, allermassen dann die Herr von Taxis, wann Sie eine Post durch Churfürsten und Ständen Territoria legen wollen, dieselbe jedesmahl darum exequiren, und sich mit selbigen, dessen gnugsame Exempla mit Chur Sachsen, Braunschweig, Lüneburg, Würzburg, Hessen-Cassel und andern fürhanden, vergleichen müssen, und zu Lübeck, Bremen, Erfurth, und anderer Orten, keine andere, als der Obrigkeit annehmliche Bürger, zu dergleichen Post-Verwaltungen zuerlassen werden. Und darwieder könne nicht irren, daß von Herrn Grafen von Taxis, auf ungleiche Information sub & obreptitie etwann ein widriger Kayserlicher Befehl, wie Sie vernehmen müssen, solle ausgewürcket seyn, dann gleichwie Sie sich verseyhern, daß die Römische Kayserliche Majestät, dem Instrumento Pacis, und darauff

1649.  
Nov.

gegründeten Kayserl. Edictis, welche, quoad restitutionem ex capite Amnestiæ & Gravaminum sich bloß auf das factum possessionis, das Sie in continenti zu dociren erbietig, fundiren, nichts zu wider von andern fürgehen lassen, vielweniger selbst darwider ichtwas allergnädigst statuiren werden, also seyn in puncto Affecurationis 17. gnugsam versehen, daß solche erlangende Kayserl. Rescripta nicht zu attendiren, sondern der Fried vollzogen, und manuteniret werden solle. Bey weß beschehenen Sachen, und wann die Stadt Nürnberg das factum possessionis angebotener massen dociren solte, nicht wohl anders, als pro restitutione, gesprochen werden könnte, doch mit Vorbehalt des Tarischen hergebrachten rechtmäßigen emolumenti, und daß der Magistrat im übrigen in das Post Wesen sich nicht weiter einmischen, auch derjenige Bürger, welcher solch Post Amt verwalten wird, jederzeit darentwegen in allerhöchstdedachter Ihro Kayserlichen Majestät Pflicht genommen werden solle.

1649.  
Nov.

Vem, Lindau, Dinkelspühl, Vibrach, Kauffbayern, Ravensburg: Diese Städt gehdren alle in den Schwäbischen Crayß, und wird, wie bey Augspurg, der Schwäbischen Crayßes Abgesandten relation zu erwarten seyn.

Weissenburg am Nordgam, contra Nischstett, Restitution der Reichs-Pfleg daselbst betreffend: Die Stadt Weissenburg am Nordgam in übergebenem Memoriali num. 43. klagt, daß bey Wiederhinnumbung deren zu solcher Reichs-Pfleg gehöriger Unterthanen ihnen die Acta und Documenta noch zurück, so dann für des Herrn Bischoffen zu Eichstett Fürstliche Gnaden die Landes Fürstliche Hohe Obrigkeit, Jus collectandi & hospitandi, deren Sie keines können geständig seyn, vermeyntlich vorbehalten, und Ihnen seithero nicht allein die Friedens- und Satisfactions-Gelder sub eo pretextu entzogen, sondern auch die armen Unterthanen härtiglich geplagt und grausam betrogen worden. Nun ist die restitutio solcher Reichs-Pfleg in instrumento Pacis art. de gravam. 5to §. 9. vers. quod ad pignorationes &c. specialiter und mit Namen, und zwar, daß solche illico und plenarie geschehen soll, capitulirt, also inter Casus liquidos zu zehlen, und die Documenta alsobald zu restituiren, so viel aber den Jurisdictionis-Streit, und darvon dependirendes Jus collectandi & hospitandi betrifft, weilm dem Vermuthen nach beyde Theil in contradictoriis, werden Sie darüber zu vernehmen, oder per Commissarios, wer ante Bohemiæ & Germaniæ motus in possessione vel quasi gewesen, und das factum possessionis dociren könne, zu erkundigen, auch für denselben zu sprechen, oder derselbe respective zu restituiren seyn.

Contra den Land-Commenthur zu Ellingen, 24. Unterthanen betreffend: (partes presentes) Es beklagt sich auch die Stadt Weissenburg in dem Memoriali num. 44. zum höchsten, daß Ihnen durch den Land-Commenthur zu Ellingen 24. Unterthanen, tempore, & occasione belli, als wegen Kayserl. und Thur-Bayerischer damahliger Belägerung, die Stadt in höchsten Gefahr und Lengsten begriffen gewesen, theils durch harte Bedrohungen, Brands, Morbs und Plünderungen, so auf wiederigen Fall die Stadt zu befahren, theils durch Verheissungen, sie von Einquartierungen, und andern Beschwerden zu liberiren, deren das erste hernach sich nicht verificirt, das ander nicht erfolgt, abgeschreckt, suchen ex regula & termino generali Amnestiæ, weilm das factum possessionis notorium, restitutionem. Wosern nun in des Herrn Land-Commenthur Vermögen damahlen gestanden, die arme Leut von Brand, Mord und Plünderung zu liberiren, würde der Christlichen Liebe viel gemäßer gewest seyn, solches ultro, aus lauter Barmherzigkeit, als in höchsten Noth gegen Versprechung und extorquirung so vieler Unterthanen, ins Werck zusehen, dannher, wann bevorab auch die andere fast beschwehliche Umständ, daß der Generalität Will noch Befehl niemahlen gewesen, die Stadt, von Ihme Herrn Commenthur bedroheter massen, umzuehren, sie auch um dergleichen erzwungen Versprechen, darauf doch Er, Herr Commenthur, sich beruffen, nichts gewußt haben sollen, man

1649. man nicht anders, als pro restitutione, schliessen kan. Wöferne aber Herr Land:  
 Nov. Commenthur, aus angegebener solcher transaction ein besser Recht erlangt zu haben,  
 vermeynen wolte, wie er sich dann auf Art. IV. §. *Contractus* in seinem Mem-  
 rial num. 45. deswegen beruffen thut, möchte Ihme das Petitorium zu refer-  
 viren seyn, zumahlen solcher von Ihme angezogener §. keinen andern Verstand ha-  
 ben kan, als daß in solchen notorie illicite extorris, auch keine actio oder petito-  
 rium statt finden, und a contrario sensu in den übrigen, und dubiis casu-  
 bus die actiones oder petitorium reservirt werden sollen, daraus aber sich  
 nicht schliessen läßt, daß die restitutio & Amnestia, wo das factum possessionis  
 richtig, sollte aufgehoben seyn.

1649.  
 Nov.

Nahlen: Gehört in den Schwäbischen Crayß, und beruhet auf erwartens-  
 der obangezogener Relation.

Weglar: Weils ohnbewußt, ob der Stadt Weglar die, von denen Fran-  
 ciscanern in Anno 1624. eingezogene Kirch und Schul, restituiret, massen deren  
 Restitution, wann anders das factum possessionis richtig, Art. V. sub  
 regula & termino generali begriffen, als wäre an Crayß-Ausschreibende Fürs-  
 ten zu schreiben, daß Sie, wo es geschehen, von der Stadt Weglar eine Atte-  
 stationnehmen, und überschieben, wöferne es nicht geschehen, die Execution un-  
 säumlich zu Werck richten sollen.

Nach: Wegen dieser Stadt Begehren, findet sich anders kein Memorial  
 noch Information, wöferne Sie aber das angezogene factum possessionis vel  
 quasi noch in Anno 1624. gehalten Exercitii privati, und anderer Jurium,  
 werden können dociren, sind sie ex art. de gravam. V. §. 12. hoc tamen non  
 obstante, sub regula & termino generali fundirt, und wäre gewissen Com-  
 missariis zu befehlen, deswegen Erkundigung einzuziehen, und, nach Befindung der  
 Sachen, dem Instrumento Pacis gemäß zuverfahren.

NB. Nach dem Aufsatz dieses, ist ein umständliches Memorial eingerichtet worden, von dem Evange-  
 lischen Gewaltthabern, Herren D. Johann Georg Nichten, so zu finden sub num. 46. a.  
 Nachgehends ist aus habender Commission von der Frau Land Gräffin zu Hessen-Cassel Fürst-  
 lichen Gnaden Dero Herr Deputirter May mit einem anderweitigen Memoriali sub num.  
 46. b. für beyde Städte Nach und Colln einkommen, worinnen Er sich zu edirung schrifts-  
 licher Documenten offeriret.

Die Reichs-Dörffer Gochsheim und Senfeld, contra Würzburg:  
 Restitutionem in privatam immediatam betreffend, (partes praesentes.)  
 Es dociren diese beyde Gemeinden in einer langen Schrift num. 47. was gestalten  
 zwar ein Bischoff zu Würzburg, als Reichs-Boigt, Schuß- und Schirm-Herr derselben,  
 neben jährlichem Schuß-Geld, etliche gewisse Jura bey ihnen hergebracht,  
 Sie aber nichts destoweniger immediat Reichs-Dörffer von undenklichen Jahren  
 gewesen, und verblieben, biß erst Anno 1635. durch eine damahln erdffnete Kayserl.  
 Commission Sie als Schuß Verwandte zu Erb-Untertanen haben wollen, ihrer  
 ohngehört, und ohnderschuldt, und zwar tempore & occasione belli, gemacht, und  
 dem Stifft mit Erbpflicht und Erb-subjection Sie, wie andere des Stiffts Untertanen  
 zu halten, angewiesen werden. Bitten demnach, ex capite Amnestia,  
 ejusdemque Regula & termino generali, restitutionem in vorige immediat  
 und libertät, tam in Politicis, quam Ecclesiasticis, welche auch, wann solcher  
 gestalt das factum possessionis, von welchem man gleichwohl nicht vernehmen kan,  
 daß es an Seiten Würzburg widersprochen werde, richtig in Instrumento Pacis  
 fundirt, pro casu liquido in eum eventum zu halten, und consequenter sine  
 mora zu restituiren. Doch solcher gestalten, daß hingegen auch dem Stifft Würzburg  
 die darauf ante Bohemiae & Germaniae motus hergebrachte Jura in salvo  
 gelassen werden. Es hat zwar das Ansehen, ob wolte ex parte Würzburg präten-  
 dirt werden, daß sie seit Anno 1635. weiter das jährliche Schuß-Geld der 200.

N n n n 3

Guls

1649.  
Nov.

Gulden nicht bezahlt: es wird aber von den Reichs-Obrstern wohl geantwortet, daß Sie hierunter die immedietät nicht verrücket, und noch die Frag seye, ob Sie ein Schuß Geld zu der Zeit, da Sie in keinem Schuß gewesen, imo von ihrer immedietät de facto ohngültlich verstoßen, nicht mehr für Schußverwandte, sondern für Erb-Untertanen gehalten, und mit andern operibus realibus, dazu Sie, als Schußverwandte nie obligirt gewesen, wiewohl beydes wieder Recht und Billigkeit, beschwehrt worden, zu bezahlen schuldig, oder nicht? welches letztere man dann, als eine Sach, die nicht hujus fori, läßt dahin gestellt seyn, aber dafür halten will, daß derentwillen die Restitution, weisn quoad eam alle Exceptiones verworffen, und an das Petitorium gewiesen, keine Stund zu hindern, sondern denen Crayß-Ausprechenden Fürsten solche unskämlich zu Werck zu richten, zu befehlen seyn möchte.

1649.  
Nov.

## S U P P L E M E N T U M.

Evangelische Bürgerschaft zu Heidelberg: Der Evangelischen Bürgerschaft zu Heidelberg num. 48. ist theils in Instrumento Pacis, wie oben bey der Chur-Pfalz zu sehen, capitulirt, theils in dem angezogenen Special-Vertrag fundirt, Ihnen dennoch in allweg zu willfahren, und hindert nicht, wann sie gleich Anno 1624. diese begehrte Kirchen nicht in Possels gehabt hätten, dann diß Orts ein anders in Instrumento Pacis, und nähmlich diß art. 4. Augustanae Confessionis, specialiter capitulirt, daß auch diejenige Augspurgische Confessions-Berwandte, welche Anno 1624. keine Kirchen gehabt, das Exercitium Ihrer Religion so wohl öffentlich in Kirchen, als privatim &c. haben und üben mögen, allermassen dann insgemein die Restitutio der Unter-Pfalz auch in Ecclesiasticis nicht ad terminum Anni 1624. adstringirt, sondern, wie zwar in genere, ad statum in welchem solche vor der Böhmischen Unruhe gewesen: c. art. 4. §. Deinde ut inferior &c. hätte können gerichtet, also, imassen mit andern die Pfalz betreffenden Puncten mehr beschehen, specialiter ratione Exercitii Religionis, Einraumung der Kirchen für die Augspurgische Confessions-Berwandte verordnet worden, welches bey Restitution der Chur-Pfalz auf obangedeuten Weg, wird in allweg zu exequiren, und die Evangelische Bürgerschaft dieser ihrer erlangten Concession, durch Confirmation des in Anno 1633. erlangten, und durch interposition der Königlich Majestät und Cron Schweden ihnen ertheilten Privilegii zu versichern seyn.

Stadt Erfurt ein gebetenes Attestatum betreffend. Es ist dieses N. 49. gebetenen Attestati halben zu Münster viel hinc inde fürkommen, aber wohin es endlich gezielt, oder worbey es schließlich verblieben, so eigentlich nicht bewust, doch wofern es weiters nicht begehrt wird, als bloß allein auf alle diejenige ihre Freyheiten, Rechten, Gerechtigkeiten und Herrlichkeiten, so sie ante Bohemiae, Germaniae, ve motus in possessione vel quasi gehabt, daß sie nochmahlen dabey möchten gelassen werden, siehet man nicht, was für difficultaten dargegen solten admittirt werden, zumahlen das petitem dem Instrumento Pacis gemäß, und darin sub regula & termino generali fundirt.

Crayß und Stadt Eger, restitutionem in statum de Anno 1624. betreffend. Es bestreitet diese Stadt und Crayß in eingegebenen Memorialen N. 50. & 51. (zu Justificirung dieses Begehrens, seyn seithero erhebliche Ursachen in öffentlichen Druck ausgefertigt worden, so ad N. 51. befindlich.) mit diesen rationibus, daß sie zwar der Cron Böhmien um eine gewisse Summa Geldes verpfändet, aber doch anders nicht, als cum conditione reuisionis perpetuae, & salvis privilegiis & immunitatibus Civitatis, dannenhero auch für eine der Cron und Königlich Böhmien incorporirte Land-Stadt, auch von den Königlich Kaysern, und Böhmischen Königen selbst gehalten, erkannt, und confirmirt worden, sucht demnach, ob sie zwar in Instrumento Pacis spe-

1649.  
Nov.

Specialiter nicht benennt, virtute clausulæ generalis, quod expuncti, & non nominati pro omissis non habendi, restitutionem in vorige libertät, und den Stand in Ecclesiasticis & Politicis, darinnen sie sich respective ante motus Bohemicos & Anno 1624. befunden, theils ex regulis & terminis Amnestiæ & puncti Gravaminum generalibus, theils in specie ex Art. 5. §. liberæ Imperii Civitates II. Und das um so vielmehr, weil sie aus angeführten rationibus unter das Königreich Böhmen, und andere Ihrer Kayserlichen Majestät und des Hauses Oesterreich Lande, nicht allein nicht zu zehlen, und von jetzt regierenden Königlichem Kayser Ferdinando III. auf jüngstem Reichs Tag zu Regensburg selbst inter membra Imperio restituenda gesetzt, sondern ihr auch erst nach der Böhmischem Unruhe, deren sie sich doch nie theilhaftig gemacht, im Nahmen Kayserlicher Majestät von Chur Sachsen, als höchst-ansehnlichen Kayserlichen Commissario, sie bey ihren Privilegien, Rechten und Gerechtigkeiten, sonderlich aber dem freyen Exercitio der Evangelischen Religion zu schützen und handzuhaben, versprochen, und ein solches hernachmahlen von vorig-verstorbenen Kayserlicher Majestät in Anno 1625. allergnädigst confirmirt worden. Bey welech beschaffenen Sachen, und wohl-fundirten rationibus man nicht ohnbillig die geberene restitution gebührend zu suchen, und weil sie dieselbe bereits in absonderlichen, denen Hochansehnlichen Kayserlichen Herrn Legatis, durch die Herrn Königlich Schwedische gestellten Memorial der Restituendorum im Königreich Böhmen, und andern ihren Landen, recommendirt worden; also werden vermuthlich die sämtliche Evangelische Chur-Fürsten und Stände dergleichen zu thun, kein Bedencken tragen, und Allerhöchst gedachte Ihre Königlich Kayserliche Majestät bey so triftigen rationibus hierunter sowohl die Supplicanten ihrer allerunterthänigsten Bitte allergnädigst zu gewehren, als auch hierunter der Königlich Majestät zu Schweden, und des Herrn Generalissimi Fürstlichen Durchlauchten, wie auch den Augspurgischen Confessions-Verwandten, Chur-Fürsten und Ständen beliebend, und gnädigste Satisfactio zu geben, höchst-rühmlich geneigt seyn.

1649.  
Nov.

Evangelische Bürgerschaft zu Cölln. Exercitium Religionis privatum betreffend. Es ist zwar dieser Evangelischen Bürgerschaft haben kein Memorial oder anderweite Information fürhanden, wird aber in Deroselben Nahmen angebracht und fürgeben, ob solten sie lang vor, bis noch Anno 1624. das Exercitium Religionis privatum in den Häusern gehabt, hergebracht und getrieben haben, allermassen M. Petrus Planiz damahlen, und vor ihm M. Johannes Plazzius, M. Wenemerus, Elberus, D. Hesselbein, und andere mehr, das Amt eines Predigers daselbst geführt haben, suchen also ex Art. de Gravaminibus 5to §. 12. verl. *hoc tamen non obstante &c.* virtute Regulæ & termini generalis, restitutionem quoad libertatem conscientiæ, & Exercitium privatum, in eum statum, qui fuit 1. Januarii 1624. nicht unbillig, weil sie aber von dem Magistrat zu Cölln niemand gegenwärtig, auch dieses der Evangelischen Bürgerschaft fürgeben hergebrachten Exercitii nicht erwiesen, wäre gewissen Commissariis zu befehlen, sich in loco der Sachen Beschaffenheit besser, und gründlich zu erkundigen, alsdann, nach deren Befindung ex Instrumento Pacis zu decidiren, und zu exequiren, immittels aber, und es habe mit dem facto possessionis für eine Beschaffenheit was da wolle, so ist besagte Evangelische Bürgerschaft doch, virtute dicti Articuli de Gravaminibus 5ti §. 12. verl. placuit poni per totum nicht allein patienter zu toleriren, sondern ihnen auch in keinen Weg zu verwehren, daß sie mit Gewissens-Freyheit zu Haus ihrer devocion, ohne einige inquisition, oder Beinträchtigung privatim abwarten, und noch dazu in der Nachbarschaft, wo, und so oft es ihnen gefällt, dem öffentlichen Religions-Exercitio beywohnen, auch ihre Kinder entweder auf fremde Schulen ihrer Religion schicken, oder ihnen Privat-Præceptores zu Haus halten mögen, wie sie dann auch um solcher Religion willen nicht verachtet, noch von Kauff-Handwerks-Leuten, oder Zünfften, und anderer Gemein-



1649.  
Nov.

meinschaft, auch von Erbschafften, Legaten, Spitalern, und andern Juribus, viel weniger von Begräbnissen ausgeschlossen, oder zu mehrern Unkosten, als bey jeder Kirche herkommen, für die Begräbnis gezwungen, sondern in allem mit andern Bürgern in gleichen Rechten gehalten werden sollen, welches auf allem Fall den Commissariis dem Instrumento Pacis gemäß, in einen Recels zu bringen, und sie damit specialiter zu versichern, möchte anbefohlen werden.

1649.  
Nov.

NB. Nach diesem Aufsatz ist der Casselische Herr Deputirte May, mit einem absonderlichen Memoriali für beyde Städte Aach und Cöln, als Gewalthaber, einkommen, allermaßen oben, bey der Stadt Aach berührt, und das Memoriali mit N. 46. b. notirt ist, in welchem er sich zum Beweis per documenta erbietet, und zumahlen von dem Catholischen Rath zu Cöln einige Deputirte immittels zu Nürnberg angelangt, bietet, daß deshalben die in diesem Aufsatz projectirte Commission verbleiben, und die decision dieses Orts vorgenommen werden möge.

Stadt Speyer. Ist ingleichen keine Information fürhanden, möchte also denen Crayß Ausschreibenden Fürsten, hierunter dem Instrumento Pacis, und dessen Art. de Gravaminibus Vto, regulis item & termino generali gemäß, in gewissem termin zuverfahren, anzubefehlen sey.

Evangelische Bürgerschaft zu Hagenau. Auf einkommendes Memorial N. 52. ebenfalls denen Crayß Ausschreibenden Fürsten ex eodem fundamento, und auf gleiche Weise zu verfahren, zu schreiben, zugleich die Herren Französischen allhier dahin zu vermögen, daß sie dem Commendanten in Hagenau hierunter dem Instrumento Pacis nichts zuwieder zu handeln, oder kein Einhalt zu thun, anbefehlen, und ernstlich erinnern wolten.

Stadt Landau, contra Obrist-Lieutenant Christoph Kölsig, restitution ohnrechtmäßig erprester obligation, und derentwegen verpfändter Gült-Brieff betreffend. Dis petitum N. 53. fundirt sich auf das Instrumentum Pacis Art. de Amnestia IV. §. *Contractus &c.* darinnen es specialiter, und mit Nahmen begriffen, also inter calus liquidos zu zehlen, allein, weilen man nicht weiß, wo das Regiment, oder dessen Obrist-Lieutenant anzutreffen, möchte immittels denen Präterenten andernwärts zu verheiffen, und vielleicht die aus Händen gebene obligation pro nulla zu declariren, auch dem Magistrat zu Strassburg zu schreiben seyn, wegen der hypothecirten Gült Brieffe, niemand nichts, als der Stadt Landau zu bezahlen, und ihr derentwegen neue Versicherung zu thun, hingegen sollen hierauf die alte Gült Brieffe ebenmäßig cassirt, annullirt, und abgethan seyn.

Contra Decanum im Stiff S. Mariæ ad Scalas etliche Neuer- und Veränderung in Ecclesiasticis post 1624. eingeführt betreffend. Wofern das factum possessionis ex parte der Stadt Landau de Anno 1624. richtig, und die geklagte turbationes post illud tempus sürgangen, ist alles wieder in den Stand de Anno 1624. ex termino & regula generali, Art. de Gravaminibus zu restituiren, und derentwegen die Nothdurfft an die Crayß Ausschreibende Fürsten, nach Kundigung der Sachen, die Gebühr ex Instrumento Pacis hierunter zu verfügen, anzubefehlen, die geklagte 200. Rthlr. aber gehöret ad Amnestiam nicht, sondern an gehörigen Ort.

Stadt Essen, contra die Frau Aebtissin daselbst. Die restitutionem etliche vorenthaltender Documentorum Literariorum betreffend. Die Stadt klagt, laut Memorialis N. 54. erstlich, daß ihnen Anno 1628. unterschiedliche Brieffe und Siegel abgenommen, bis dato in der Frau Aebtissin Verwahrung aufbehalten worden, zu deren restitution sie auch auf beschehene requisition nicht gelangen können. Secundo, Sie in collectirung etlicher Höffte, auch billicirung, wieder das Herkommen

1649. men und Verträge turbirt wären, suchen restitutionem in pristinum statum, kün-  
Nov. nen aber da: zu bey Sr. Chur Fürstlichen Durchlauchten zu Eöln, als Crayß-Aus-  
schreibenden Fürsten nicht gelangen. Hierüber möchten gewisse Commissarii zu ver-  
ordnen, und ihnen zu befehlen seyn, daß sie sowohl das factum possessionis, als  
tempus destitutionis, sive turbationis erlernen, und nach der Sachen Befindung  
mit der gebetenen restitution dem Instrumento Pacis, und dessen regulis, & ter-  
minis generalibus in puncto Amnestia, dahin es gehöriß, gemäß, verfahren sollen.

1640.  
Nov.

Kirchen zu Siegen. Derentwegen ist bereits oben bey dem Adelichen Stifft  
Käppel, in der Graffschafft Nassau-Siegen, die Nothdurfft erinnert worden.

Stadt Hörter, wieder Herrn Abten zu Corvey restitutionem in Ec-  
clesiasticis & Politicis ad statum Anni 1624. (partes absentes.) Bürgermeis-  
ter und Rath der Stadt Hörter beklagen sich in ihrem Schreiben, N. 55. und andern  
Beylagen, ob sie wohl noch in Anno 1624. und von undencklichen Jahren hero nicht  
weniger noch etliche Jahr hernach, in ruhiger possels aller Kirchen, Schulen, deren  
Intraden und Bestellung des Exercitii gehabt, und sich kein einiger Catholischer Geiste-  
licher de: en jemahlen angemasset oder gebraucht, so dann auch die Bürgermeister- und  
Raths-Bahlen, durch Ersetzung der Aemter, jederzeit von 100. Jahren bey dem Ma-  
gistrat allein, durch die zur Chur verordnete Personen, gestanden, darcin der Herr Abt  
zur Corvey nichts zu reden, dessen confirmation man auch ganz nicht vonnöthen ge-  
habt, und solchemnach wie vorher, also auch noch in Anno 1624. und hernach in sol-  
chen Raths- und andern dergleichen Stellen, und Aemtern, lauter Evangelische, ja in der  
ganzen Stadt kein Catholischer Bürger gewesen: daß doch in Anno 1628. und 29.  
ihnen etliche Kirchen de facto mit Gewalt entzogen, die in S. Kiltan Kirchen in Ver-  
wahrung gehabte Siegel, Briefß und Archiven, nach gewaltsamer Eröffnung des Ge-  
wölbs, neben andern vielen ansehnlichen Sachen, hinweggenommen, die Evangelischen  
Prediger ausgeschaft, die Reformation eingeführt, so dann nach und nach in  
statu Politico mit anmaßlicher Einführung einer parität, ad Exemplum der Stadt  
Augsburg, mit Beschwer- und Enziehung ihrer, ratione des Juden Geleits, Contri-  
bution, Einquartierung, oder Billerirung, Buaer-Recht, und anderwärts ger ihrer  
Jurisdiction in civilibus & criminalibus viel und hohe Beschwerden zugesüßt  
worden, suchen derowegen restitutionem quoad Ecclesiastica ex capite Grava-  
minum, quoad Politica ex puncto Amnestia, beydes secundum regulas & ter-  
minos generales. Diese geklagte Gravamina möchten denen Crayß-Ausschref-  
benden Fürsten, oder weilen man Nachricht, daß Chur Eöln sich der Execution nicht  
unternehmen will, einem Crayß-Fürsten des Nieder-Sächsischen Crayßes, mit adjun-  
ction eines benachbarten Catholischen Standes einzuschließen, und darüber, nach Er-  
kundigung der Sachen, ex Instrumento Pacis zu verfahren, zu befehlen seyn.

Stadt Memmingen. Gehört in Schwäbischen Crayß, und ist derselben Re-  
lation zu erwarten.

Stadt Schweinfurth, contra Herrn Feld-Marschall Hagfeld, abgends-  
tigten Wein- und Getrayd-Zehenden, auch etliche 100. Morgen Walds bes-  
treffend. Die von Schweinfurth suchen restitutionem ex Amnestia, deren Herrn  
General-Feld-Marschall von Hagfeld, Anno 1628. vi & metu übergebenen Zehend  
und Waldung, fundiren sich auf Articulum IV. Instrumenti Pacis s. Contra-  
Aus Sc. laut ihres Memorialis N. 56. Weilen aber der Herr General-Feld-Mar-  
schall darüber nothwendig zu hören, wäre denen Crayß-Ausschreibenden Fürsten zu bes-  
fehlen, daß Sie sich der Sachen erkundigen, und da das factum geklagter massen bes-  
schaffen, die restitution noch ante secundum Evacuationis terminum verschaffen  
sollen.

Solms, Rheingraffen, Erbach. Was in übergebener Liste in fine wei-  
Dooo ter,

1649.  
Nov.

ter, nur generaliter nebenstehender Herrn Grafen halber gedacht wird, deren restitutio ist in puncto Amnestiæ §. *Johannes Albertus &c.* item §. *Rbeingravii &c.* & §. *Domus Erbacensis &c.* specialiter verordnet, demnach darin, tanquam in causa liquida, wofern es noch nicht geschehen, zu verfahren, und in Eventum den Erapß. Ausschreibenden Fürsten zu befehlen, daß sie sich dessen erkundigen, die Execution noch ante secundum terminum verschaffen, und daß es geschehen, vor solcher Zeit noch hiehero berichten wolten.

1649.  
Nov.

## Neu einkommene Beschwerden.

Unterschiedliche Stände, auch andere Ingeessene des Reichs contra Chur-Bayern, auf der Oberrhein-Pfalz habenden Schuld-Posten halben. (Chur-Bayern præsens.) Das Memorial darentwegen einkommen, N. 57. und darin eingebrachte Beschwerden, ist demjenigen gleich, was bereits oben im Bayerischen Erapß von den Ober-Pfälzischen Exulanten, Rubrica: vorgesehene Geld, einkommen, wird also aus dafelbst angezogenen fundamentis pro restitutione contra Dominum Electorem zu sprechen seyn.

Herrn von Wolffstein, contra Pfalz-Neuburg, turbationem in Ecclesiasticis & Politicis betreffend. Die Herren von Wolffstein beklagen sich in beygefügtem Memoriali N. 58. daß von Pfalz-Neuburg ihnen Anno 1627. wo Ruhen de facto abgenommen, zur Reformation gezogen, und die Evangelische Prediger abgeschafft, auch ihre Unterthanen in Politicis, wieder das Herkommen, und der freyen Reichs-Herrschaft Wolffstein Gerechtigkeit gravirt worden, suchen restitutionem in Ecclesiasticis ad statum Anni 1624. ex puncto gravaminum & ejusdem Regula, & termino generali, in Politicis ad eum statum, quo ante destitutionem fuerunt ex regula generali Amnestiæ. Wofern nun als factum possessionis richtig, ist die restitutio billig, und tanquam in causa liquida, noch ante secundum Evacuationis terminum fürzunehmen.

Herrn Grafen von Oldenburg Bevollmächtigten, contra Stadt Bremen, streitigen Zoll betreffend. (partes absentes.) An Seiten Herrn Grafens von Oldenburg wird in dem Memoriali N. 59. geklagt, daß der Ihrer Gräflichen Gnaden in ipso Instrumento Pacis Art. 9. §. *Territoriorum &c.* in specie und mit Nahmen zuerkannte Zoll, von der Stadt Bremen annoch nicht allein disputirt, sondern auch demselben mit würcklicher Thätlichkeit, durch Auslegung auf die Wejereitlich armirter Schiffe, entgegen gehandelt werde, und demnach gebeten, Ihre Gräfliche Gnaden dis Orts bey dem Instrumento Pacis zu schügen. Nun ist dieser Casus aus angezogenen verbis Instrumenti pro liquido zu halten, weilten aber die Executio schwerlich zu resolviren, vielweniger intra terminos Exautorationis & Evacuationis darzu zu gelangen, als möchte die Stadt Bremen von allen, dem Instrumento Pacis zuwieder lauffenden Attentatis, abzustehen, von hieraus zu erinnern seyn.

Stadt Friedberg in der Wetterau contra die Augustiner Mönche zu Maynz, vorenthaltene Documenta und anders betreffend. (Partes absentes.) Suchet ein mehrers laut Memorialis Num. 60. nicht, als ein bewegliches Schreiben an Chur-Maynz, daß die Anno 1630. bey ihnen eingeführte, aber 1631. selbst wieder abgezogene Augustiner Mönche, die damahlen mit abgeführte Kirchen-Ornat, Documenta, und Verschreibungen, bemeldter Stadt restituiren sollen. Weilt nun das Periculum in puncto gravaminum, sub regula & termino generali fundiret, also wird ihnen, mit dem gesuchten beweglichen Schreiben, zu willfahren seyn.

Stadt

1649.  
Nov.

Stadt Rothenburg an der Tauber, contra Herrn Marggrafen von Brandenburg Anspach, strittiges Jus Collectandi betreffend: (partes praesentes.) Weil, laut Memorialis Num. 61. und seiner Beilagen beyde Partheyen different, ob dieser Casus ad punctum Amnestiae & restitutionis qualificiret, möchte solcher tanquam dubius an Herrn Bischoffen von Bamberg Fürstliche Gnaden und die Stadt Nürnberg, weiln Brandenburg-Culmbach als Ausschreibender Fürst interessiret, zu remittiren, und dabey zu schreiben seyn, da es ad Instrumentum Pacis nicht gehörig, die Praesidenten ab, und an gehörigen Ort zu weisen, da er aber darzu qualificiret, secundum Instrumentum Pacis darin zu sprechen, und zu exequiren.

1649.  
Nov.

Item contra Teutschen Orden, Cassirung einer abgezwungenen Obligation pro 500. Gulden betreffend. (Rothenburg praesens.) Bemelde Stadt Rothenburg beschwehet sich in besagtem Memoriali wider den Teutschen Orden, daß wegen etlicher fructuum perceptorum, welche doch, vermöge Art. IV. §. A dicta rament Sc. keiner Restitution unterworfen, ihnen eine Obligation pro 500. Gulden abgezwungen worden, um deren Cassation und Zurückgebung, Sie ex eodem Art. IV. §. Contractus Sc. & seqq. bitten. Wöserne das Factum richtig, wäre auch die Restitutio pro liquida zu halten, und solchemnach die Execution denen Crayß-Ausschreibenden Fürsten, die sich forderist in facto besser informiren lassen können, aufzutragen.

Freye Reichs-Dorff Althausen, contra den Teutschen Orden: Gravamina Politica betreffend: (partes absentes.) Das freye Reichs-Dorff Althausen, beschweret sich, laut Memorialis Num. 62. wiewohl nur in genere, contra den Teutschen Orden, allerhand Turbationum wegen, so ihnen in Politicis & Ecclesiasticis, occasione belli, sollen zugesiget seyn, petunt restitutionem in pristinum statum, machen aber, außer etlicher vom Krieg dependirender Gravaminum, nichts nachmahlt, dannenhero es simpliciter, den Crayß Ausschreibenden Fürsten, darinnen, nach Vernehmung beyder Theile, secundum Instrumentum Pacis zuverfahren, möchte einzuschließen sein.

Graff Ludwig Heinrich zu Nassau Dillenberg, contra Graff Johann Ludwigen zu Nassau Hademar. Restitucionum etlicher zu der Hohen-Schul Herborn und andern milden Sachen gestifteter Gefälle betreffend. (partes absentes.) In besliegendem Memorial Num. 63. klagt Herr Graff Ludwig zu Nassau Dillenberg contra Herrn Graffen zu Nassau Hademar, daß Er alle diese Güter und Gefälle in Dero Landen, welche zu Unterhaltung der Hohen-Schule Herborn, und andere mehr milden Sachen, von Dero Herrn Väter, Graff Johann zu Nassau gewidmet, nun etliche Jahr vorenthalten, bittet restitutionem in statum Anni 1624. ex capite Gravam. & ejusdem Regula, atque termino generali. Beyde Theile möchten super facto tam possessionis, quam restitutionis von den Crayß-Ausschreibenden Fürsten besser zu vernehmen, und durch Sie alsdann, nach Anlaß des Instrumenti Pacis, gebührend mit der Restitution und Execution zu verfahren seyn.

Herborn contra Jesuitas. Ingleichen bittet die Hohe Schule Herborn N. 64. um Restitution, deren von den Herrn Jesuiten ihr entzogenen Collecten, Gefälle und Einkünften, sammt dem Collecten-Buch, welches erst angebeuter Commission kan einverleibt, und ebenmäßiger Gestalt mit der Execution zu progrediren befohlen werden.

Ritterschafft in Francken, Schwaben und am Rheinstrom. Es führet auch eine freye unmittelbare Reichs-Ritterschafft in Francken, Schwaben und am Rheinstrom in zwey unterschiedlichen Memorialien Num. 65. und Num. 66. wie-

1649.  
Nov.

der unterschiedliche Chur-Fürsten und Stände unterschiedliche Klagen und Gravamina ein: Die seynd mehrentheils also beschaffen, daß, wo das factum possessionis richtig, man nullo negotio ad Executionem ex Art. de Amnestia & Gravaminibus schreiben kan, wie dann vermuthlich geschehen wäre, wann man sich zeitlicher bey denen Crantz-Auschreibenden Fürsten hätte angegeben, wie dann nachmahlen die Casus zu extrahiren, denen Ausschreibenden Fürsten jedes Craysses, wohin solche gehdren, einzuschliessen, und ihnen dabey zu schreiben seyn möchte, nach Erlernung des Facti possessionis also gleich, dem Instrumento Pacis gemäß zu procediren, und noch ante secundum Exauctoracionis & Evacuacionis terminum die Verrihtung zu überschreiben seyn.

1649  
Nov.

N. II.

Designatio Casuum liquidorum & illiquidorum nach beyden Projecten.

N. II.  
Casus liquidi nach beyden Projecten.

Nach der Herrn Stände extrahirtem Gutachten werden, dem Ansehen nach, pro liquidis gehalten folgen de Casus.

Der Herrn Schwedischen Gutachten,

Inhalts des Projectirten Haupt-Recessus vom 8. Nov. 1649.

Die Evangelische in der ganzen Unter-Pfalz, ratione restitutionis & nova introductionis Augustanae Confessionis juxta Instrumentum Pacis, in primo termino.

Die Königlich Herr Schwedische exprimiren allhier mit Nahmen die Stadt Heidelberg. In primo termino.

Ober-Pfalz. Lassen quoad exercitium religionis die freye Disposition Ihrer Churfürstlichen Durchlaucht in Bayern; verweisen die Landsassen und Unterthanen ad stabile beneficium Migrationis, per textus male allegatos Instrumenti Pacis, welche nur reden von denjenigen, qui nulla Anni 1624. parte fuerunt in possessione vel quasi Exercitii religionis. Atqui die Veränderung der Religion ist allererst An. 1626. & 1627. von Chur-Bayern vorgenommen worden. Wollen also diese Restitution in keinem terminum gesetzt haben.

Dissentiunt omnino Domini Sueci, & firmiter se fundant in termino & regula generali Art. V. s. quantum deinde &c. verl. hoc tamen non obstante &c. Dieweil zwar dieselbe in Ihrer endlichen Erklärung diesen Punctum auf der Herr Chur-Bayerischen damahlen vertribstete Information ausgestellt, welche aber hernach zwar Dominis Suecis communiciret, jedoch bey den Ständen niemahlen ad dictaturam kommen, sondern vielmehr inhibiret, und darbey protestiret worden, sich in kein Disputat einzulassen. Sehen diese Restitution in primo termino.

1. Anspach contra Würzburg
  2. Die Löwensteinische Prätenfiones contra Würzburg.
  3. Hanau contra Würzburg.
  4. Sulmbach contra Bamberg.
  5. Anspach contra Eichstett.
  6. Nürnberg contra Eichstett.
  7. Weissenburg contra Eichstett.
- Diese Casus scheinen auch pro liquidis gehalten zu seyn, und zwar in primo

Die Königlich Herr Schwedische halten diese Casus alle pro liquidis, weilen in denselben die Possessio Anno 1624. remonstriret worden; Sezen sie deswegen alle in primum terminum, und ob paritatem causæ, nur einen einigen neu einkommenen Casum hinzu: Nämlich: Die Evangelische und Eingepfarrete zu Mainroth contra Bamberg.

termi-